

Universitätsbibliothek Augsburg

Jahresbericht 2011



Jahresbericht 2011

INHALTSVERZEICHNIS

1. RÜCKBLICK auf das Jahr 2011.....	3
2. HAUSHALT UND KENNZAHLEN	19
3. AUS DEN ABTEILUNGEN	
3.1 Medienbearbeitung.....	21
3.2 Benutzung	36
3.3 Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen.....	43
4. AUS DEN TEILBIBLIOTHEKEN	
4.1 Teilbibliothek Sozialwissenschaften (TS).....	47
4.2 Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG)	50
4.3 Teilbibliothek Naturwissenschaften (TN)	53
5. VERMITTLUNG VON INFORMATIONSKOMPETENZ UND BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN	
5.1. Workshop	56
5.2. Personalsituation	56
5.3. Angebot zur Vermittlung von Informationskompetenz	57
6. IT DER BIBLIOTHEK	
6.1 Lokales DV-gestütztes Bibliothekssystem.....	63
6.2 Datenbanken	63
6.3 PCs.....	63
6.4 Server	64
6.5 Medien- und Publikationsserver - Digitalisierung	65
7. AUSSTELLUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, ARBEIT IN GREMIEN	
7.1 Ausstellungen	70
7.2 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek	74
7.3 Mitarbeit in bibliothekarischen Gremien	77
8. STATISTISCHE ÜBERSICHT	79

1. RÜCKBLICK

Dr. Ulrich Hohoff

Das Jahr 2011 war in Bayern das Jahr des doppelten Abiturjahrgangs. Auch die Universitätsbibliotheken verfügten nicht über sichere Prognosen darüber, wie groß der Ansturm zusätzlicher Studienanfänger zum Beginn des Wintersemesters 2011/2012 sein würde. Am Jahresende zeigte sich, dass die Bibliothek die höhere Anzahl an Erstsemestern vergleichsweise gut bewältigen konnte, obwohl vor allem die Auslastung der Arbeitsplätze und die Ausleihe noch einmal deutlich zunahmen.

Diese Veränderung lässt sich auch an den Kennzahlen zur Benutzung ablesen: Die Benutzung in den Lesesälen der Teilbibliotheken und der Zentralbibliothek hat um 25% zugenommen. Im Berichtsjahr wurden dort 1.270.203 Benutzungsfälle registriert. Die Zahl der eingetragenen Benutzer stieg um 10,7% an und die Zahl der nach Hause Entleihenden um 7,1%. Auch das Wachstum der Lehrbuchsammlung setzte sich fort. Seit dem Jahr 2007 (Einführung der Studienbeiträge) hat sie sich um 50% vergrößert und umfasste zum Ende des Berichtsjahrs rund 60.000 Bände.

Mehr Studierende führten zu höheren Einnahmen der Universität aus Studienbeiträgen. Davon profitierte die Universitätsbibliothek mit einem Plus von rund 16% bei den Zuweisungen. Als Folge davon konnte die Bibliothek mehr Projekte als im Vorjahr aus Sachmitteln realisieren. Die verfügbaren Mittel für Erwerbungen und Lizenzen erhöhten sich dagegen nur wenig (plus 1,2 %). Allerdings stieg die Anzahl der erworbenen Medieneinheiten - nach dem heftigen Einbruch im Vorjahr - mit 10% auf rund 38.000 Zugänge an. Auch der deutlichere allmähliche Umstieg bei Zeitschriften auf digitale Nutzungsformen spiegelt sich in den Kennzahlen des Berichtsjahres: Die Abonnements gedruckter Zeitschriften nahmen wie im Vorjahr ab (heuer um 7,8 %), während die Zahl zugänglicher Online-Zeitschriften wiederum deutlich anstieg (um 17,5 %).

Aus zusätzlichen Mitteln, welche die Universität für drei Jahre bereitstellt, konnte die Bibliothek 2011 ihr Datenbankangebot zum Web of Science bzw. Web of Knowledge, das vom Institute for Scientific Information (ISI) vertrieben wird, erweitern. Zusätzlich zu dem schon länger verfügbaren Science Citation Index Expanded (SCI), den vor allem Forscher der Naturwissenschaften nutzen, stehen jetzt auch der Social Science Citation Index (SSCI) und der Arts and Humanities Citation Index (AHCI) zur Recherche zur Verfügung. Insgesamt sind Daten über 37.000.000 Artikel

aus angeblich allen Fachgebieten verfügbar – einschließlich der Backfiles, die auch erworben wurden. Der wichtigste Nutzen des WoS liegt in der Auswertung der Zitationen (wer zitiert wen? Wer wird von wem zitiert?), die es erlauben, die Forschungsentwicklung zu verfolgen. Teilweise wird direkt zum Volltext des Artikels verlinkt. Die Daten sind auch exportierbar, z. B. in das persönliche System zur Literaturverwaltung.

Studienbeiträge: Zentrale Mittel (incl. umgewidmete Restmittel)	
Fortführung der erweiterten Öffnungszeiten:	90.000 €
„Bücherdetektive“:	20.000 €
Fachliteratur für Augsburgs Studierende aus der Fernleihe:	5.000 €
Zwei Aufsichtscanner für Studierende:	26.668 €
Stromanschlüsse für Arbeitsplätze (Teilbibliothek Geisteswissenschaften):	22.740 €
Software zur Literaturverwaltung für Studierende – Campuslizenz citavi 2011:	5.500 €
Stehpulte im Informationszentrum der Zentralbibliothek:	8.100 €
Studentische Hilfskräfte (TG, Ebene 4, Eingang 6):	11.500 €
Pflegekosten für einen Farbscanner (2011):	3.060 €

Durch zentrale Anteile der Studienbeiträge der Universität Augsburg konnten wieder zahlreiche Verbesserungen der Studiensituation erreicht werden. Aus Mitteln für 2011 und durch Umwidmung früherer Projekte war es möglich, neun Vorhaben zu finanzieren. Der größte Betrag stand wiederum für die Erweiterung der Öffnungszeiten von Montag bis Samstag zur Verfügung (90.000.- €). Außerdem konnte ein Projekt starten, das die restlichen „stromlosen“ Arbeitsplätze in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften mit Stromanschlüssen für die Arbeit am Laptop ausstatten soll (22.740.- €).

Wie im Jahr 2010 konnte die Bibliothek wieder Studierende als „Bücherdetektive“ beschäftigen (20.000.- €). Sie unterstützen die Mitarbeiter in den Lesesälen, wo knapp 1 Mio. Bände als Freihandbestand zur Verfügung stehen, bei der Ordnung am Regal. Nicht richtig zurückgeordnete Werke, die z. B. am Ende des Regalfaches oder in Zwischenräumen abgelegt wurden, werden an der richtigen Systemstelle eingeordnet, damit der nächste Leser sie ebenfalls findet. Die Zunahme der Studienanfänger seit dem Wintersemester hat dieses Ordnungsproblem noch verschärft.

Auch kleinere Projekte aus Studienbeiträgen konnten erhebliche Erleichterungen für die Studierenden bewirken. Das zeigt sich an zwei zusätzlich aufgestellten Scannern für Studierende aufgrund des hohen Bedarfs (26.668.- €), an der Campuslizenz für die persönliche Literaturverwaltung „citavi“ (5.500.- €) und an der Übernahme des Unkostenanteils Studierender bei der überregionalen Fernleihe (5.000.- €). Außerdem konnte die Bibliothek 2011 einige Stehpulte für die Zentralbibliothek beschaffen. Über die Bibliothek vermittelte Quellen sind im Informationszentrum nun wahlweise im Sitzen oder im Stehen recherchierbar (8.100.- €).

Studienbeiträge 2011: Mittel aus den Fakultäten (v. a. für Bücher und Datenbank-Lizenzen):	
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:	95.000 €
davon für Hilfskräfte	5.000 €
Katholisch-Theologische Fakultät:	10.000 €
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:	5.000 €
sowie Institut für Physik	15.000 €
Fakultät für Angewandte Informatik:	2.000 €
Juristische Fakultät:	314.961 €
davon für Hilfskräfte	3.000 €
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät:	50.000 €
Philologisch-Historische Fakultät:	40.003 €

Daneben profitierten die Benutzer der Bibliothek erheblich von Studienbeiträgen, welche einzelne Fakultäten bereitstellten. Diese Beträge waren nahezu ausnahmslos zur Finanzierung von Erwerbungen und Lizenzen bestimmt. Ihre Höhe blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, doch die Zusammensetzung nach Fakultäten verschob sich im Berichtsjahr erheblich. Während Studienbeiträge aus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät um mehr als die Hälfte zurückgingen, kam es bei der Juristischen Fakultät zu einer erheblichen Steigerung. Auf einem niedrigeren Ausgangsniveau findet sich dasselbe Verhältnis zwischen der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät (deutliche Minderung) und der Philologisch-Historischen Fakultät (deutlicher Anstieg) wieder. Im Berichtsjahr machten Erwerbungsmittel aus Studienbeiträgen der Fakultäten bereits nahezu ein Viertel der insgesamt verfügbaren Erwerbungsmittel aus.

Im Sommer hatten Vertreter der Studierenden im Bibliotheksausschuss vorgeschlagen, die Bibliothek solle auch an Sonntagen öffnen. Das war auch bei früheren Befragungen der Studierenden ein Anliegen gewesen.

Bibliothek und Studierendenvertretung befragten die Studierenden deshalb zunächst zu dieser Angelegenheit selbst. Von 1.300 Studierenden, die innerhalb von drei Wochen an der Online-Umfrage teilnahmen, sagten mehr als zwei Drittel, sie würden am Sonntag am ehesten zwischen der Mittagszeit und dem frühen Abend in der Bibliothek arbeiten. Nach Vorbesprechungen zur Organisation und Finanzierung (v. a. Wachdienst, Energie, Schließdienst) waren die Vorbereitungen für eine Sonntagsöffnung während dieser Stunden zum Jahresende weit gediehen.

Wie in verschiedenen Abschnitten dieses Jahresberichts nachzulesen ist, wurde im Berichtsjahr erneut die **digitale Bereitstellung von Bibliotheksdiensten** ausgebaut.

Da immer mehr Benutzer mit mobilen Geräten von unterwegs auf Bibliotheksinformationen zugreifen möchten, hat ein Projekt des Bibliotheksverbunds Bayern die Online-Kataloge der Bayerischen Staatsbibliothek und der Universitätsbibliotheken für den mobilen Zugriff optimiert. Seit dem Jahresbeginn können Benutzer auch am Smartphone im OPAC recherchieren sowie Werke bestellen, vormerken und verlängern.

Außerdem begann im Frühjahr in der Bibliothek das Facebook-Zeitalter. Seitdem können Interessenten die Angebote der Bibliothek auf einer eigenen Seite verfolgen (<https://www.facebook.com/UBAugsburg>). Es gibt bereits mehrere Hundert follower, welche die Meldungen regelmäßig erhalten. Die UB sieht derzeit im weltweit größten Social Media Netzwerk Facebook in erster Linie einen zusätzlichen Kanal, um im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit Informationen und Hinweise für viele Nutzer bereitzustellen.

Ein wichtiges Arbeitsgebiet ist neben der ad-hoc-Bereitstellung der vom Benutzer bestellten Dokumente auch die nachträgliche Digitalisierung von Buch- und Bildmaterial (Retrodigitalisierung) aus Sonderbeständen der Bibliothek. 705 Druckwerke wurden im Berichtsjahr im Volltext für das Internet aufbereitet, darunter zwei umfangreichere Kollektionen, nämlich erstens sehr seltene juristische Drucke des 17. Jahrhunderts (hier ist die Bibliothek Besitzerin des einzigen nachweisbaren Exemplars) und zweitens die Sammlung Lorand (sie verfügt über eine eigene Website: <http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/dda/musik/lorand>). Letztere umfasst einen sehr seltenen Bestand von Drucken jener Musik, die im 19. Jahrhundert und bis in die Zeit der NS-Diktatur in Synagogen in Europa zu hören war. Heute kommen Werke aus dieser Musiktradition leider nur noch selten zur Aufführung. Die Bibliothek verdankt die Vermittlung dieser

einmaligen Sammlung Herrn Prof. Andor Izsak (heute Hochschule für Musik und Theater, Hannover), der auch immer wieder Werke aufführt.

Die Bibliothek fungiert auch als regionales Bereitstellungszentrum für Digitalisate aus Beständen weiterer Bibliotheken in Schwaben. Hier ist die Kooperation mit der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg einen wesentlichen Schritt vorangekommen. Aus der dortigen Bildsammlung zu Persönlichkeiten aus dem Bayerischen Schwaben konnte die Bibliothek bis heute 3.000 Objekte im Internet zugänglich machen.

Bekannte Stücke aus dem Altbestand werden z. B. nach vertraglicher Regelung auch durch Dritte digital zugänglich gemacht. Im Jahr 2011 geschah dies mit einer wunderschönen Bibel des Regensburger Buchmalers Bertold Furtmeyr aus der Zeit von 1468-1472 (zwei Bände mit 1.478 Digitalisaten) sowie mit zwei Handschriften, die aus den Bibliotheken der ehemaligen Benediktinerklöster Lorsch und Sankt Peter auf dem Schwarzwald stammen. Die drei mittelalterlichen Handschriften gehören heute zur Sonder-sammlung Bibliothek Oettingen-Wallerstein. Projekte dieser Art bringen retrospektiv die auf viele Bibliotheken verstreuten Objekte zu virtuellen Sammlungen zusammen. Sie schaffen eine Rekonstruktion des Bestands, die mit den Originalen heute in dieser Anschaulichkeit nicht möglich ist, und sind dadurch ein Gewinn für die Forschung.

Zur digitalen Bereitstellung von Bibliotheksdiensten gehört auch der Publikationsserver „OPUS Augsburg“, mit dessen Hilfe Angehörige unserer Universität weltweit elektronisch veröffentlichen können. Im Berichtsjahr fanden die Vorbereitungen zum Umstieg auf die neue Version 4 mit einem erweiterten Funktionsumfang statt.

Der Arbeitsbereich **Benutzung und Informationskompetenz** (vgl. Kap. 3.2 und 4) hat im Berichtsjahr nicht nur die Überlast durch den doppelten Abiturjahrgang in Bayern mit Erfolg bewältigt. Außerdem wurden eine Reihe bereits oben erwähnter Projekte durchgeführt, die hier nicht weiter auszuführen sind: Planung der erweiterten Öffnungszeiten an Sonntagen, Ordnungsarbeiten durch studentische „Bücherdetektive“, Erneuerung des Recherchebereichs der Zentralbibliothek durch Stehpulte usw.

Ein Zeichen dafür, dass nicht alle hergebrachten Regelungen unverändert bleiben, ist die Wasserregelung in unseren großen Lesesälen. Bis vor einigen Jahren galt ein striktes Verbot, Essen und Trinken in Lesesäle mitzunehmen. Gesundheitliche Gründe sprechen aber doch für eine vorsichtige Öffnung. Nachdem eine Reihe größerer wissenschaftlicher Bibliotheken diesen Weg bereits beschritten hatte, entschloss sich die UB

Augsburg im Berichtsjahr, die Mitnahme von Wasser in einer durchsichtigen Flasche zu erlauben. Die anfängliche Befürchtung, durch unachtsames Umstoßen von Wasserflaschen sei Bibliotheksgut in Gefahr, traf nicht ein. Fast alle Benutzer gehen mit der neuen Regelung verantwortungsvoll um. Aus dem zunächst als „Modellversuch“ deklarierten Vorgehen könnte eine Dauerlösung werden.

In der Teilbibliothek Geisteswissenschaften hat das Ende der Bauarbeiten (Thekenumbau, Einrichtung neuer Räume etc.) zu einem sprunghaften Anstieg der Benutzung geführt, wenn man nur das Vorjahr zum Vergleich heranzieht - jedoch zu einer Normalisierung, wenn die Jahre davor als Maßstab dienen. Außerdem konnte der dringend benötigte zweite CIP-Pool eingerichtet werden. Außerdem stehen endlich zusätzliche Stromanschlüsse aus einem aus Studienbeiträgen geförderten Projekt (s. oben) in Aussicht.

Ein technisches Problem verursachte 2011 in der Benutzungsabteilung viel Arbeit. Die für den Dokumentlieferdienst subito lizenzierte Software arbeitete an vielen Einsatztagen nicht zuverlässig. Daher entschloss die Bibliothek sich, auf das open-source-Produkt DOD II umzusteigen. Das erforderte erhebliche Software-Anpassungen. Im November konnte dann die Produktion auf dem neuen Server zur Bestellbearbeitung anlaufen.

Die Vermittlung von Informationskompetenz wird für studentische Benutzer vor allem in den Bachelor-Studiengängen mit genau geregelter Zeitbudget immer wichtiger, damit sie die jeweils benötigte Fachliteratur schnell auffinden und lesen können. Dadurch kann die Bibliothek dazu beitragen, dass sie das Studium zügig absolvieren. Dasselbe gilt für Schüler der höheren Klassen. Wir haben im Jahresbericht der Bibliothek deshalb seit 2010 einen eigenen Abschnitt eingerichtet, der über die Aktivitäten unserer AG Informationskompetenz, an der sich 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen, und über das Schülerführungsteam (7 beteiligte Mitarbeiter) informiert.

Die Details können Sie in Kap. 5 dieses Jahresberichts nachlesen. Auch 2011 wurde hier durch die Bibliothek Beeindruckendes geleistet. Folgende Zahlen deuten es an:

- 745 Veranstaltungsstunden mit rund 6.600 Teilnehmern
- Ca. 1.200 Nutzer der Citavi-Lizenz und 1.400 Nutzer von RefWorks
- 130 Einführungsveranstaltungen für Schulklassen mit über 2.900 Teilnehmern.

In zunehmend mehr Fächern gelingt es auch, Einführungen in das Angebot der Bibliothek zum verpflichtenden Bestandteil fachlicher Einführungsveranstaltungen zu machen.

Im März 2011 war die Universitätsbibliothek auch Gastgeberin für einen Workshop der landesweiten Arbeitsgruppe Informationskompetenz zu „Standards der Vermittlung von Informationskompetenz für Schülerinnen und Schüler in wissenschaftlichen Bibliotheken“, an dem u. a. auch das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (München) beteiligt war. Er war sehr gut besucht, auch von zahlreichen Lehrern. Die dort erarbeiteten Standards wurden kurz darauf publiziert.

Aus dem **Arbeitsfeld Altes Buch und Sondersammlungen** möchte ich noch hervorheben, dass Dr. Hardo Hilg die langjährige Arbeit am vierten und letzten Katalogband der lateinischen Handschriften in der Sondersammlung Bibliothek Oettingen-Wallerstein zum Jahresende abschließen konnte. Die Bibliothek wird nun die Drucklegung für 2012 vorbereiten.

2011 konnte auch ein Anschlussprojekt mit DFG-Förderung zur Erschließung alter Drucke eingeworben werden. Allerdings konnte die DFG nur einen kleineren Teil der beantragten Arbeiten fördern. Es handelt sich um 250 theologische Drucke des 17. Jahrhunderts aus der Sondersammlung Bibliothek Oettingen-Wallerstein. Sie wurden nun für die Forschung erstmals im bundesweiten Katalog „Verzeichnis der deutschen Drucke des 17. Jahrhunderts“ (VD 17) nachgewiesen. Das einzige Exemplar dieser Drucke befindet sich in der UB Augsburg.

Die bibliothekarische Bearbeitung aller Bände der umfangreichen neuen Sondersammlung „Bibliothek der verbrannten Bücher – Sammlung Georg P. Salzmann“ (2009 erworben) kann nur zusätzlich zur normalen Tagesarbeit erfolgen. Hier kamen die alphabetische Erschließung, die Sachererschließung und die Bereitstellung auch 2011 gut voran. Voraussichtlich können die Arbeiten im kommenden Jahr abgeschlossen werden. Außerdem wurden fehlende Titel erworben, um die Sammlung zu vervollständigen.

Wie in den Vorjahren lud die Bibliothek 2011 wieder zu einer Veranstaltung anlässlich des Jahrestages der „Bücherverbrennung“ durch Anhänger des NS-Regimes vom 10. Mai 1933 ein. Sie war wieder sehr gut besucht. Den Gastvortrag hielt heuer Prof. Dr. Guy Stern von der Wayne State University in Detroit. Er ist 1922 geboren und selbst ein Zeitzeuge, der 1937 in die USA emigrierte und als einziges Mitglied seiner Familie die NS-Zeit überlebte. Er ist ein hoch geachteter Germanist und einer der Gründerväter der Exilforschung. Das Thema seines Vortrags war die Reaktion in den USA auf die Bücherverbrennungen. Diese ist in Deutschland wenig bekannt. Dort kam es z.B. in New York schon im Mai 1933 zu einem großen Protestzug, an dem sich 100.000 Bürger beteiligten. Das brennende Buch wurde für viele Amerikaner das Symbol für die Naziherrschaft. Im Gegensatz dazu stand der freie Gedankenaustausch, der in den USA als Grundlage der eigenen Gesellschaft längst erkannt und akzeptiert war. Anlässlich des Vortrags stellte die Bibliothek in einigen Vitrinen Werke exilierter deutscher Schriftsteller aus, die seinerzeit in den USA erschienen sind.





Anfang 2011 konnte die Bibliothek eine Handschrift aus dem Besitz des langjährigen Ehrensensors und Förderers der Universität Augsburg, des Unternehmers Kurt Bösch (1903-2000), erwerben. Sie ist 1729 in Augsburg entstanden und umfasst 26 Blätter mit Schriftproben in verschiedenen Alphabeten, die teilweise illuminiert sind. Hergestellt hat sie der Lehrer Hieronymus Tochtermann (1683 (?) – 1755), der auch Aufträge als „Schreibmeister“ ausführte, z. B. bei hochwertig gestalteten Urkunden und Glückwunschblättern. Die neu erworbene Handschrift sollte dem potentiellen Auftraggeber anhand der Schriftmuster die Kunstfertigkeit des Schreibmeisters vor Augen führen; einige der von Tochtermann nach den Mustern ausgeführten Arbeiten haben sich in Augsburger Sammlungen erhalten. Die Handschrift wurde umgehend digitalisiert und ist im Internet nutzbar.

Im Berichtsjahr konnte die Bibliothek wiederum **Ausstellungen** zeigen, die auf die wissenschaftliche Arbeit an der Universität zurückgehen. Zwei Ausstellungen, zu denen Publikationen erschienen (bzw. in Vorbereitung sind), seien hier kurz vorgestellt.

Meister Eckhart in Augsburg - Deutsche Mystik des Mittelalters in Kloster, Stadt und Schule



Die Überlieferung der Werke des großen deutschen Mystikers und Philosophen Meister Eckhart (um 1260 bis 1328) – speziell im spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Augsburg – war das Thema einer Ausstellung vom 18. Mai bis zum 29. Juli 2011 in der Schatzkammer der Universitätsbibliothek Augsburg.

Die Universitätsbibliothek, die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg und der Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters unserer Universität haben sie gemeinsam veranstaltet.

Der erste Teil der Ausstellung galt den mittelalterlichen Handschriften und frühen Drucken, die in Augsburg entstanden oder schon früh dorthin gelangten, darunter die Eckhart-Überlieferung in St. Ulrich und Afra, St. Katharina, St. Ursula und anderen Augsburger Klöstern. Eckharts Werke standen aber auch in Privatbibliotheken. Die Handschriften wurden von Berufsschreibern in Augsburg abgeschrieben oder von Augsburger Druckern gedruckt. Der Gang durch die Ausstellung war deshalb auch ein Gang durch Augsburger Bibliotheken des 15. und frühen 16. Jahrhunderts. Teil zwei der Ausstellung behandelte die Herkunft und das Schicksal jener Textzeugen, die heute in Augsburger Bibliotheken aufbewahrt werden, aber einen anderen Entstehungsort haben. Er beantwortete u. a. die Frage, weshalb die Erzählung von „Meister Eckharts Tochter“ in einer ausgestellten Handschrift als „Meister Eckharts Wirtschaft“ bezeichnet wird.

Die Ausstellung und ihr umfangreicher Katalog, den die Bibliothek unter demselben Titel publizierte, wurden von Prof. Dr. Freimut Löser (Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters, Vizepräsident der internationalen Meister-Eckhart Gesellschaft) verantwortet und von Dr. Günter Hägele (Leiter der Abteilung für Handschriften und Alte Drucke der UB) mitgetragen. Sie sind das Ergebnis eines Seminars im Rahmen des „Lehrkonzepts forschungsnah/schulnah“ der Augsburger Mediävistik, in dessen Rahmen die Handschriftenbeschreibungen mehrheitlich entstanden sind. Für einen wesentlichen Beitrag zu den Druckkosten ist der Meister-Eckhart-Gesellschaft zu danken.

Die Welt in einer Nuss - Eine Ausstellung alter Geschichtslehrwerke

Der Titel der Ausstellung „Die Welt in einer Nuss“ stammt aus einem gymnasialen Geschichtsbuch von 1697. Sie wurde am 6. Oktober im Rahmen der XIX. Zweijahrestagung der Konferenz für Geschichtsdidaktik (KGD) eröffnet und bis 12. November 2011 in der Zentralbibliothek der UB Augsburg gezeigt. Die sieben Stationen der Ausstellung griffen zentrale Fragen auf, welche die Vermittlung der Geschichte im 17., 18. und frühen 19. Jahrhundert bestimmten. Zur Eröffnung konnte die UB Augsburg ca. 150 Gäste begrüßen. Nach einem Grußwort von Prof. Dr. Susanne Popp, der Inhaberin des Augsburger Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte sowie Ausrichterin der aktuellen Tagung, informierte Dr. Günter Hägele von der UB über „Historische Geschichtslehrwerke in den Sondersammlungen der Augsburger Bibliotheken“, bevor Prof. Dr. Karl Filser die Konzeption der Ausstellung näher erläuterte. Gruppen von Studierenden führten anschließend durch die von ihnen erarbeiteten Abschnitte der Ausstellung. Eine ergänzende Ausstellungspublikation ist vorgesehen.



Unterschrift: „Adam und seine Nachkommen, aus Johannes Buno: Tabularium mnemonicarum ..., Königsberg 1647

Eingetreten:

- 01.02.2011 Kosuch, Andreas (Fachreferent)
- 14.03.2011 Schade, Katrin (Medien-u. Publikationsserver)
- 15.03.2011 Gröschel, Johanna (Benutzung)
- 01.12.2011 Schenck, Magdalena (TB Geisteswissenschaften)

Ausgeschieden:

- 31.01.2011 Schade, Katrin (ITS-EP)
- 28.02.2011 Federlein, Rosa (Rente)
- 31.05.2011 Haberl, Gertraud (Rente)
- 31.10.2011 Dewitz, Caroline (TB Geisteswissenschaften)
- 31.12.2011 Blochel, Brigitte (Rente)
- 31.12.2011 Döbereiner, Veronika (Ruhestand)
- 31.12.2011 Knab, Ursula (Rente)

Beförderungen:

- 01.01.2011 Schmelzle Silvia (Bibliotheksoberinspektorin)
- 19.01.2011 Krauß, Gabriele (Bibliothekshauptsekretärin)
- 01.02.2011 Eugster, Christine (Bibliotheksinspektorin)
- 01.02.2011 Dr. Mette, Günter (Bibliotheksdirektor)

25-jähriges Dienstjubiläum:

- 24.05.2011 Löcherer, Ursula
- 30.06.2011 Zimmermann, Franz Anton
- 31.10.2011 Rehbehn, Heike

40-jähriges Dienstjubiläum:

- 01.04.2011 Knab, Ursula
- 01.09.2011 Huber, Stephan
- 04.10.2011 Bihler, Gabriele
- 04.11.2011 Huber-Nüchter, Elke

Im Rahmen ihrer Ausbildung waren folgende Praktikanten in der Universitätsbibliothek eingesetzt:

Qualifikationsebene 3 (gehobener Dienst)

Kurs 2008/2011 (2. berufspraktischer Studienabschnitt)	
Frauenrath, Patrick	04.10.2010 - 31.03.2011
Kurs 2009/2012 (2. berufspraktischer Studienabschnitt)	
Kattenbusch, Thorsten	04.10.2011 - 30.03.2012

Kurs 2010/2013 (1. berufspraktischer Studienabschnitt)	
Müller, Marius	04.04.2011 - 30.10.2011
Hofmann, Stephan	04.04.2011 - 30.10.2011

Qualifikationsebene 2 (mittlerer Dienst)

Kurs 2010/2012	
Kolb, Gesine	14.06.2011 - 28.10.2011

Berufseingliederungs-Praktika

Gerasymchuk, Galyna	08.02.2011 - 03.03.2011
Küster, Stefan	16.03.2011 - 02.09.2011
(mit Unterbrechungen)	
Fischer, Martin	05.09.2011 - 23.09.2011

Schnupperpraktika/Vor- und Begleitpraktika für bibliothekarische Ausbildungsgänge

Trübswetter, Simone	02.05.2011 - 27.05.2011
(FAMI Ausbildungsrichtung Medizinische Dokumentation /	
Praktikum an einer wissenschaftlichen Bibliothek)	

Winter, Lisa	10.01.2011 - 04.02.2011
Greiner, Dominik	10.01.2011 - 04.02.2011
(FAMIs der Neuen Stadtücherei Augsburg /	
Praktikum an einer wissenschaftlichen Bibliothek)	

Praktikum in der Fotostelle (Berufsfeld Photographie)

Zobel, Johannes	07.11.2011 - 11.11.2011
-----------------	-------------------------

Schüler-Betriebspraktika

Schmölz, David	11.04.2011 - 15.04.2011
----------------	-------------------------

Dank

Im Berichtsjahr 2011 konnte die Universitätsbibliothek wiederum erfolgreich für ihre zahlreichen Benutzerinnen und Benutzer an der Universität, in der Stadt Augsburg und der Region, aber auch darüber hinaus tätig sein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek haben sich für die wissenschaftliche Literaturversorgung eingesetzt und dafür auch Überstunden und Mehrarbeit geleistet. Daher gilt unser erster Dank ihnen.

Ein weiterer Dank für die gute kollegiale Zusammenarbeit, gebührt den Bibliotheken in Augsburg, in Bayern und darüber hinaus. Auch die Universitätsleitung und die Zentralverwaltung der Universität Augsburg haben die Bibliothek im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei den Bibliotheksaufgaben immer unterstützt, wofür wir danken möchten.

Die Leserinnen und Leser finden in den folgenden Abschnitten des Jahresberichts die detaillierte Berichterstattung über die Arbeit in den Abteilungen der Universitätsbibliothek. Ihr schließt sich wie im Vorjahr ein Abschnitt mit Übersichten über Ausstellungen, Veröffentlichungen und das Engagement in bibliotheksfachlichen Gremien an. Der letzte Teil des Berichts enthält ausführliche statistische Angaben.

Dr. Ulrich Hohoff

2. HAUSHALT

Tabelle 1: Übersicht über die Ausgaben 2011 (ohne Personalausgaben)

Bestandsvermehrung und Einband:

Kapitel / Titel	Restmittel 2010	Etat 2011 (incl. Restm.)	Ausgaben 2011	Ausgaben 2010
15 23/547 51	0	54.628	54.628	57.491
15 06/547 70	0	5.927	5.927	2.045
15 23/547 72	3.989	20.806	11.713	45.128
15 23/523 73	232.761	2.095.683	1.679.298	1.693.693
15 23/547 74	1.635	12.981	11.859	56.059
15 23/547 79	13.711	28.711	11.049	15.528
15 06/547 86	20.617	34.450	6.729	383
15 23/547 92	3.953	4.034	2.210	92
15 23/525 96	196.665	879.990	505.189	417.208
Summe:	473.330	3.137.208	2.288.601	2.287.629

Sonstige Sachausgaben:

15 23/547 51	0	0	0	1.000
15 23/TGr.72	3.842	5.342	2.004	947
15 23/TGr.73	-107.257	1.107	122.445	132.987
15 23/TGr.77	-20.179	86.357	36.393	31.131
15 06/TGr.86	112	112	0	0
15 23/547 92	0	9.605	9.146	0
15 23/TGr.96	279.668	354.669	162.880	156.649
15 23/TGr.99	42.878	42.878	1.500	14.500
Summe:	199.064	500.070	334.367	337.214
Gesamtsumme	672.394	3.637.278	2.622.969	2.624.843

zur Bestandsvermehrung:

15 23/523 73	Wiss. Schrifttum
15 23/525 96	Studienbeiträge
15 23/547 51	Kapitalisierungserlöse
15 06/547 70	Ausgaben f.d. Elitenetzwerk Bayern
15 23/547 72	Spenden
15 23/547 74	Sondermittel EKM
15 23/547 79	Bayer. Musikpädagog. Zentrum an der Universität Augsburg
15 06/547 86	Programm z. Aufn. zusätzl. Studienanfänger (Ausbauplanung)
15 23/547 92	Drittmittel DFG

zu den sonstigen Sachausgaben:

TitGr.51:	Kapitalisierungserlöse
TitGr.72	Spenden
TitGr.73	(ohne 523 73):
	Sonstiger Sachaufwand und Beschaffung von Geräten
TitGr.86	Programm zur Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger (Ausbauplanung)
TitGr.92	Drittmittel DFG
TitGr.96	Studienbeiträge
TitGr.99	Neues lokales Bibliothekssystem

(Quelle: HIS-FSV)

Kennzahlen der Bibliothek 2011

Kennzahlen der Bibliothek	2011	2010	%
Ausgaben Bestandsvermehrung und Einband	2.288.601	2.262.333	1,2%
Erwerbung Einheiten	38.013	34.554	10,0%
Bestand (Printmedien) *	2.069.440	2.053.854	0,8%
Bestand (andere Medien)	486.932	482.427	0,9%
Gesamtbestand (einschl. Handschriften)	2.560.221	2.540.126	0,8%
Lehrbuchsammlung	60.283	56.895	6,0%
Laufende Zeitschriften und Zeitungen (Print)	2.972	3.223	-7,8%
Laufende Zeitschriften und Zeitungen (elektronisch)	30.495	25.959	17,5%
Ausgesonderte Bände (Einheiten)	12.931	13.002	-0,5%
Studienbeiträge (Zuweisungen)	758.326	654.222	15,9%
Öffnung (Tage)	298	293	-1,7%
Benutzer in den Lesesälen ** (ohne Ausleihe in der Zentralbibliothek)	1.270.203	1.013.884	25,3%
Ausleihe (Ortsleihe, aktive und passive Fernleihe)	503.743	496.278	1,5%
Passive Fernleihe (positiv erledigt)	56.794	59.930	-5,2%
Eingetragene Benutzer	34.736	31.389	10,7%
davon aktive Entleiher im Berichtsjahr	18.586	17.346	7,1%
Personalstellen	95	95	0,0%

3. AUS DEN ABTEILUNGEN

3.1. Medienbearbeitung

Leitung: Dr. Gerhard Stumpf

Allgemeines

Das Jahr 2011 war in der Erwerbung in mancherlei Hinsicht ein Jahr der Konsolidierung. Dank leicht steigender Zuflüsse aus Studienbeiträgen (einschließlich beachtlicher Restmittel aus den Zuweisungen von 2010) konnten fast alle Fächer die in Forschung und Lehre benötigte Literatur beschaffen. Bemerkenswert ist der deutliche Wiederanstieg der Lehrbuch-Käufe (70% höhere Ausgaben als 2010). Auf der anderen Seite schlug bei einigen Fächern (z. B. Philosophie, Soziologie, Psychologie) die Zurückstufung der Ausbaugrade im Verteilungsmodell des Normaletats schmerzlich zu Buche. Bei der Etatverteilung im Januar folgte der Bibliotheksausschuss dem von allen Fachreferenten akzeptierten Vorschlag der UB, die Ausbaugrade an Hand der aktuellen Professorenzahlen streng nach den Modellvorgaben zu aktualisieren. Hart traf es auch Fächer ohne eigene Studiengänge und Studierende (z. B. Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft). Insofern verlagerte sich die Mittelverteilung weiter zu Gunsten der im Forschungsbereich, Lehrangebot und personell wachsenden Fächer mit hohen Studierendenzahlen (z. B. Wirtschaft, Recht, Physik). In den finanzschwachen Disziplinen kam es verstärkt zu Zeitschriften-Abbestellungen.

Mit der Erschließung der Sammlung Salzmann („Bibliothek der verbrannten Bücher“) wurde fortgefahren, so dass zum Jahresende ca. 7.000 Titel (10.000 Bände, ca. 85% des Bestandes) katalogisiert und benutzbar aufgestellt waren.

Im Berichtsjahr wurden mit 12.931 fast ebenso viele Bände ausgesondert wie 2010, davon 70% aus der Teilbibliothek Sozialwissenschaften, 22% aus der Teilbibliothek Geisteswissenschaften (inkl. Leopold-Mozart-Zentrum) und 8% aus der Zentralbibliothek (Magazin und Lehrbuchsammlung). Die Aussonderungsquote betrug 34 % des Gesamtzugangs an Bänden.

Der Personalstand der Abteilung hat sich im Lauf des Jahres verringert. Ende Februar schied eine Vollzeitmitarbeiterin der Katalogschlussstelle aus (Rente); sie wurde ab Juli durch eine neue, allerdings nur halbtags hier arbeitende Kollegin ersetzt. Im Februar wechselte eine Vollzeitkraft halbtags in die Teilbibliothek Sozialwissenschaften; ab Anfang Juni half eine andere Mitarbeiterin halbtags in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften

aus, um dort einen personellen Engpass zu überbrücken. Ab Anfang Dezember beendete der langjährige Offiziant der Erwerbung seinen Dienst (Altersteilzeit). Da eine kurzfristige Wiederbesetzung der Stelle nicht möglich und auch nicht beabsichtigt war, traten ab diesem Zeitpunkt für seine im Routinebetrieb unentbehrlichen Aufgaben Vertretungsregelungen in Kraft; einige Tätigkeiten aus den Bereichen Lieferkontrolle und Logistik wurden durch die Benutzungsabteilung übernommen. Ende Dezember ging eine weitere in der Inventarisierung tätige Kollegin in den Ruhestand.

Erwerbung

Der bedauerlicherweise weiterhin stagnierende Normaletat von 1,5 Mio. Euro wurde erstmals nach dem neuen Verteilungsmodell mit aktualisierten Ausbaugraden verteilt. Bei der Errechnung der auf die Studierendenzahlen entfallenden Anteile mussten einige neue, auch interdisziplinäre Studiengänge berücksichtigt werden.

2011 flossen der Literaturerwerbung neben dem Normaletat noch Sondermittel aller Art in Höhe von 1.160.425 € (gegenüber 1.109.274 € im Vorjahr) zu, davon 683.325 € aus Studienbeiträgen. Die vom Ministerium erfreulicherweise wieder zugewiesenen Sondermittel für Literaturerwerb in Höhe von 67.597 Euro verteilte der Bibliotheksausschuss nach dem Modellschlüssel, so dass jedes Fach noch einmal 4,56% vom Normaletat des Jahres als Nachschlag erhielt.

Der Rückgang der Ausgaben für Bestandsvermehrung wurde gestoppt. Insgesamt wurden für Kauf 2.241.849 Euro ausgegeben, das ist 1% mehr als 2010. Dafür wurden 30.762 Einheiten gekauft, ebenfalls 1% mehr als 2010.

Die Zeitschriften und Zeitungen verursachten weniger Kosten, nicht zuletzt wegen zahlreicher Abbestellungen in den budgetschwachen Fächern. Die gedruckten Abonnements bzw. die Print-Anteile der Kombi-Abonnements kosteten 561.670 Euro (9 % weniger als im Vorjahr). Auch für elektronische Zeitschriften mussten in diesem Jahr nur 368.399 Euro bezahlt werden (11 % weniger als 2010). Die Nutzung des Pay-per-view-Angebots von Elsevier (ScienceDirect) brachte über das Berichtsjahr bei nur mäßigen Zugriffszahlen einzelner Physik-Lehrstühle erhebliche Einsparungen gegenüber den früher gehaltenen Abonnements.

Während die Ausgaben für Serienstücke (60.031 €) und Loseblattwerke (142.951 €) etwa auf dem Niveau des Vorjahres blieben, sanken die Kosten für laufende mehrbändige Werke um 8,5 % auf 76.847 €.

Erfreulicherweise schuf die Kontrolle der Periodika- und Fortsetzungskosten wieder mehr Spielräume für die Beschaffung begrenzter Werke. Die in den Vorjahren beklagten Einbrüche bei Monographien (einschl. Antiquaria) setzten sich nicht fort, vielmehr konnten 22.678 gedruckte Einheiten (11,4 % mehr als im Vorjahr) für 712.031 Euro (10,3 % mehr) gekauft werden. Die Ausgaben für Lehrbücher hatten daran einen Anteil von 25 %; mit 181.389 Euro lagen die Aufwendungen für Lehrbücher um 70 % über denen von 2010 und übertrafen sogar noch die Summe von 2009.

Während für Datenbanken mit 211.797 Euro weniger zu bezahlen war als im Vorjahr, kaufte die UB vermehrt Ebooks, insgesamt für 38.051 Euro, davon für 16.884 Euro ein mehrjähriges Springer-Paket.

Anfang 2011 wurden letztmals neue Nationallizenz-Produkte zugänglich; anschließend wurde zur Teilnahme an Allianz-Lizenzen eingeladen, die von der DFG bezuschusst werden. Die UBA ist an folgenden beteiligt: RSC (Chemie), AIP (Physik), de Gruyter (Zeitschriften), WdG (Zeitschriften Geistes- u. Sozialwissenschaften), Oxford UP (Full collection, Zeitschriften aller Fächer), Sage (Zeitschriften des Humanities-Pakets HSS), Zentralblatt MATH Online Database. Außerhalb der Konsortien wurde ab Mai 2011 das Pressecorpus „Europresse“ (CEDROM-SNi) lizenziert, außerdem Max Planck Encyclopedi Public Intern Law (MPEPIL, 2011-2013), HeinOnline (Jura, Mitte 2011-Mitte 2013) und Topics in Current Chemistry (Serie). Zur größten Datenbank-Neuanschaffung der letzten Jahre kam es nach der Zusage zentraler Finanzierung, ergänzt durch Mittel der WiWi-Fakultät, um ab 1.12.2011 zunächst für drei Jahre das Web of Knowledge (Thomson Reuters) mit Backfiles zur campusweiten Nutzung zu erwerben, wovon bislang nur der Science Citation Index für den Bereich Physik zugänglich war.

2011 kam deutliche Bewegung in die Aktivitäten der UB auf dem Ebook-Markt, vor allem bei Anbietern bzw. Aggregatoren, wo einzelne Neuerscheinungen als Ebooks zu akzeptablen Preisen und Konditionen erhältlich sind. Als wichtigste Kriterien wurden definiert: Einzelkauf (Pick and choose) bei geringen Titelzahlen, keine pauschale Hostinggebühr, campusweite Simultanzugriffe, übliche Kopier- und Ausdruckmöglichkeit, Archivrechte. Erwünscht war auch, dass Neuerscheinungen zeitnah angeboten werden und möglichst deutschsprachige Verlage enthalten sind. Zunächst wurde ein Vertrag mit der Firma Dawson geschlossen, die Ebooks auf der Plattform Dawsonera unter einem Credit-Modell (d. h. zum Einmalpreis Deckung der jährlichen Gesamtzahl der Zugriffe) zugänglich macht. Plattform, Auswahl- und Bestellverfahren haben seitdem durchaus überzeugt. Es folgte der Einstieg bei Cambridge UP Ebooks und Duncker & Humblot.

Aus Studienbeiträgen konnte schließlich das Ebook-Paket „Naturwissenschaften deutsch“ von Springer für die Jahre 2010-2012 gekauft werden. Die Kollektion UTB-Ebooks wurde auf Grund stark gestiegener Nutzung weiter lizenziert; ärgerlich war hier die starke Fluktuation im Titelangebot. Im Dezember startete ein Test mit dem Aggregator EBL (vertrieben von Schweitzer). Von de Gruyter wurden wieder über 100 Titel beschafft.

Im April startete die BSB die neue Datenbank zur Verwaltung von Konsortiallizenzen für das Bayern-Konsortium, wo alle Teilnehmer auf einen Blick allgemeine Informationen und Daten über ihre Beteiligungen abrufen können. Sie wurde auf der Konsortialsitzung am 13.4. vorgestellt.

Zum Jahresende schloss die Augsburger Buchhandlung Seitz & Auer und stellte die Lieferung von Büchern ein; die Fortsetzungen werden über den St.-Ulrich-Verlag weiter abgewickelt.

Zur Abrundung der Sammlung Salzmann begann die UB damit, die Werke bestimmter Autoren durch antiquarische Nachkäufe zu komplettieren (bis zum Jahresende 100 Bände).

Als Geschenk erhielten wie die Bibliothek des Augsburger Literaten und Reiseexperten Georg Willeuthner (1928-2010) mit etlichen raren Ausgaben der Literatur der frühen Nachkriegsjahre.

Aus Dublettenverkäufen an Antiquare wurden für 899 Bände 2.484 Euro Erlöst.

Zur Organisation der Aussonderung dezentraler Bestände gab es Besprechungen mit MitarbeiterInnen der Teilbibliotheken Sozial- und Geisteswissenschaften. Frau Dr. Kieselstein und Herr Dr. Stumpf stellten das Aussonderungskonzept der UB bei der Fortbildungsveranstaltung „Alles eine Frage der Routine?“ am 23.11.2011 in München vor.

Die verpflichtende Einführung des elektronischen Verfahrens ATLAS, ab spätestens 24.6.2013, für die Überführung von Waren in den zollrechtlich freien Verkehr im Rahmen des vereinfachten Anschreibeverfahrens warf ihre Schatten voraus. Mit Schreiben vom 6.9.2010 hatte die BSB mitgeteilt, dass die von ihr erwirkte Überprüfung zur „Nutzung des vereinfachten Anschreibeverfahrens in Verbindung mit der papiermäßigen Abwicklung“ vom Hauptzollamt München negativ beschieden wurde. So ließen wir die bisherige Bewilligung und die ihr anhängende Warenaufstellung neu bewerten; sie wurde am 30.8.2011 erteilt und ist ab dem 1.1.2012 gültig. Die Voraussetzungen entsprechen mit Einschränkungen denen, die für die

Erteilung des Status eines „zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten“ (Authorized Economic Operator – AEO) gelten. Die Grundlage bildet ein umfangreicher „Fragenkatalog zur Selbstbewertung“. In diesem Zusammenhang überprüften am 7.7.2011 zwei Sachbearbeiterinnen auch die Gegebenheiten vor Ort. Sie zeigten sich bis auf zwei Punkte, die nicht unmittelbar mit der Arbeit der Erwerbung im Zusammenhang stehen, sehr angetan von der bisherigen Umsetzung der Vorschriften. Um den hohen Kosten, die mit der Einführung von ATLAS verbunden sind, entgegenzuwirken und die Anzahl der anzumeldenden Fälle zu minimieren, entschlossen wir uns, die Zeitschriftenabonnements für alle Drittlandstitel bei SWETS und EBSCO auf den konsolidierten Service umzustellen. Diese Einfuhrerleichterung wird ab 2012 wirksam.

Unterschiedliche Kenntnisstände über erneut veränderte steuerliche Bedingungen beim Kauf von „sonstigen Leistungen“ im europäischen Ausland brachten viel Unruhe mit sich. Die Ergebnisse unserer Recherchen, die in Zusammenarbeit mit dem Finanzamt Augsburg entstanden, übergaben wir zur Klärung der Staatsoberkasse.

Am 16.11.2011 fand in München erstmals ein Erwerbungsleitertreffen zur Diskussion aller einschlägigen Fragen statt, an dem Dr. Stumpf teilnahm.

Formalerschließung und Kataloganreicherung

Die Katalogisierung der Sammlung Salzmann (Erstausgaben der im Dritten Reich verfolgten Autoren) kam im Berichtsjahr weiter voran. Die von der Katalogschlusstelle vorgenommene Kataloganreicherung verzeichnete neue Rekordzahlen. Es wurden insgesamt 18.799 (2010: 13.850; 2009: 8.860) Objekte eingescannt und mit Titelaufnahmen verlinkt, davon 13.396 Inhaltsverzeichnisse, 5.395 Klappentexte und 8 Abstracts.

2011 konnte die Einarbeitung der Sammlung Cassianeum (u. a. Musikliteratur) und des Auer-Archivs intensiviert werden. Der unkatalogisierte Bestand aus dem Cassianeum belief sich zum Jahresende auf ca. 7.200 Bände (120 lfd. Meter), überwiegend noch Kleinschrifttum in schlechtem Erhaltungszustand. Nicht eingerechnet sind die noch im Haus befindlichen Bände, die zur Aussonderung vorgesehen sind. Bei der Entscheidung, ob eine in anderen Bibliotheken vorhandene Ausgabe aus dem 19. Jahrhundert hier aufgestellt wird, spielt es zunehmend eine Rolle, ob schon ein Digitalisat verfügbar ist.

Ab Herbst waren laufend zusätzliche Bücher, Musiknoten und Tonträger für das Leopold-Mozart-Zentrum zu katalogisieren, die aus Mitteln der Stadt Augsburg beschafft worden waren.

Die UB Augsburg wurde im Rahmen des bayerischen Patenschaftsmodells zum Katalogisierungspaten für das Springer-Ebook-Paket „Naturwissenschaften deutsch“ ab 2012 bestimmt.

Eine Mitarbeiterin begann nach einer Schulung mit der Katalogisierung von Webressourcen der Europäischen Union in der kooperativen Datenbank ArchiDok zur Archivierung von EU-Onlinedokumenten (<http://www.archidok.eu/>).

Herr Wilhelm wurde erneut zum Vorsitzenden der AG Formalerschließung gewählt, die der neuen BVB-Kommission für Erschließung und Metadaten zugeordnet ist. Mitglieder dieser Kommission wurden Dr. Hohoff und Dr. Stumpf, der auch die AG Sacherschließung leitet.

Sacherschließung

a) Schlagwortkatalog, Schlagwort-Verbundredaktion

Am Jahresende waren von den 1.556.721 h-Titelsätzen des lokalen Katalogs 994.993 mit Schlagwörtern verknüpft, das sind 63,9 % (Vorjahr 64,2). Der Zuwachs an beschlagworteten Titeln gegenüber 2010 betrug 15.988 (Vorjahr 21.494). Diese Zahlen spiegeln die Tatsache, dass eine sehr große Zahl inhaltlich gut erschlossener, älterer Titel wegen Aussonderung aus dem lokalen Katalog gelöscht wurde.

In der SWD wurden 1.128 Schlagwortsätze neu erfasst (62 % weniger als im Vorjahr), davon 432 aus dem hauseigenen Erschließungsgeschäftsbereich bzw. aus hier aufgearbeiteten Altdaten. Außerdem wurden viele Neuansetzungen anderer Verbundbibliotheken aus dem redaktionellen Zuständigkeitsbereich überprüft und autorisiert (diese waren im Vorjahr noch in der Zahl der Neuansetzungen enthalten). In der SWD erledigte die Verbundredaktion 2.315 Online-Korrekturen und 30 Löschungen direkt im PICA-ILTIS-System außerhalb der Online-Kommunikation. Die Transaktionen aus dem BVB über die Online-Schnittstelle umfassten 4.117 Korrekturen und 148 Löschungen. 1.603 SWD-Mailbox-Nachrichten (29% mehr als 2010) wurden versandt.

Die Expertengruppe Sacherschließung, der Dr. Stumpf für den BVB angehört, tagte am 14.3.2011. Frau Wolf-Dahm vertrat den BVB in der Expertengruppe Normdaten und nahm an einer Sitzung am 11.4. teil. An der gemeinsamen Sitzung aller Expertengruppen am 26./27.5.2011 zur abschließenden Diskussion der Übergangsregeln zur Einführung der Gemeinsamen Normdatei (GND) nahm Dr. Stumpf teil.

b) Systematischer Katalog, Regensburger Verbundklassifikation (RVK)

2011 wurde die RVK um zahlreiche Einzelnotationen in allen Fächern erweitert. Umfangreichere Änderungen ergaben sich in der Musikwissenschaft durch den Ausbau des Bereiches Populärmusik und die Einarbeitung von Epochenschlüsseln.

Am RVK-Anwendertreffen in Regensburg nahmen am 18. Oktober 2011 für die Universitätsbibliothek Augsburg Frau Wolf-Dahm und Dr. Stumpf teil. Diskussionsschwerpunkte bildeten ein Projekt zur Etablierung der RVK als Linked-data-fähige Normdatei, die Frage der Zulässigkeit verkürzter RVK-Notationen zur Erschließung umfangreicher Bibliotheksbestände, die nicht detailliert erschlossen werden können, wie z.B. Altbestände oder Erbauungsliteratur, und die Integration der RVK-Zeitschriftennotationen aus dem B3Kat in die ZDB. Auch soll das Marketing für die RVK verbessert werden.

Ende 2011 waren von den 1.556.721 h-Titelsätzen des lokalen Katalogs 1.239.979 auf Verbundebene mit recherchierbaren RVK-Notationen versehen; das entspricht 79,7%.

Dr. Gerhard Stumpf

Tabelle 2**Ausgaben 2011**

	2011 EUR	2010 EUR	Veränderung
Bestandsvermehrung	2.241.849	2.218.128	1,1%
Einband	46.752	44.205	5,8%
Insgesamt:	2.288.601	2.262.333	1,2%

Anteil der Bindekosten

an den Gesamtausgaben 2,04% 1,95%

Tabelle 3**Ausgaben nach Herkunft (Inland - Ausland) 2011**

	2011 EUR	2010 EUR	% Anteil	
Inland	1.219.944	1.232.599	54,4%	55,6%
Ausland	1.021.905	985.529	45,6%	44,4%
	2.241.849	2.218.128	100%	100 %

Tabelle 4

Kauf: Zugang und Ausgaben nach Literaturtypen 2011

	Einheiten	Vorjahr	EUR	Vorjahr EUR
1. Neue Einzeldruckschriften	21.307	18.727	671.759	652.150
2. Serienstücke aus lfd. Serie	907	943	60.031	57.335
3. Nachlieferungen zu Lieferungswerken u. Loseblattaussg.	65	56	142.951	147.623
4. Lfd. Zeitschriften und Zeitungen	2.492	3.544	561.670	600.881
5. Zeitschriften/Zeitungen online	2.125	1.986	368.399	414.899
6. Mehrbd. Werke (soweit noch lfd.)	645	752	76.847	90.383
7. Antiquaria ohne Zeitschriften, Karten u. Medien	1.371	1.234	40.272	37.455
8. Antiquarische Zeitschriften	8	0	990	0
9. Einzelkarten	8	54	412	176
10. Mikroformen	198	38	544	9.625
11. Schallplatten	0	0	0	0
12. Tonkassetten	0	0	0	0
13. CDs (Musik)	43	498	942	12.578
14. Folien	0	0	0	0
15. Sonstige AV-Medien	58	12	2.919	447
16. Noten	612	645	11.318	21.131
17. CD-ROMs	66	99	6.473	8.590
18. DVD	119	126	3.969	3.245
19. Online-Ressourcen außer Zeitschriften/Zeitungen	738	871	292.352	161.611
	30.762	29.585	2.241.849	2.218.128

Anmerkung: nicht in obiger Tabelle enthalten sind 164 Schallplatten, 88 Tonkassetten und 192 CDs aus der „Sammlung Singer“.

Tabelle 5**Ausgaben für Non-book-Material 2011**

	2011	2010	Veränderung
	EUR	EUR	
Karten, Noten	11.730	21.307	-44,95%
Mikroformen	544	9.625	-94,35%
AV-Medien (einschl. digitale AV-Medien)	5.561	13.025	-57,30%
CD-ROMs	6.473	8.590	-24,64%
DVD	3.969	3.245	22,31%
Zeitschriften/Zeitungen online	368.399	414.899	-11,21%
Elektron.Ressourcen ohne Zss./Ztg.	292.352	161.372	81,17%
	689.028	632.063	9,0%

Tabelle 6**Durchschnittspreise 2011**

Buch- u. Zeitschriftenerwerb ohne Non-book-Material

	2011	2010	Veränderung
	EUR	EUR	
Inland	52,66	55,86	-5,73%
Ausland	134,55	131,04	2,68%
lfd. Zeitschriften	225,39	169,55	32,93%
Zeitschriften online	173,36	208,91	-17,02%
Durchschnittspreis insgesamt	72,88	74,97	-2,79%

Tabelle 7**Zugang physische Einheiten 2011**

(Monographien, Zeitschriften u. sonstige Medien)

	2011	2010	Veränderung
Kauf	30.762	29.585	4,0%
Unberechneter Zugang ¹⁾	7.251	4.487	61,6%
	38.013	34.072	11,6%

¹⁾ einschließlich 79 (43) Dissertationen auf 264 (141) Mikrofiches, 226 (247) Dissertationen im Internet, 45 (58) Dissertationen auf CD-ROM, sowie 126 Dokumente in OPUS. Außerdem wurden 2.212 Medien durch das LMZ mit Mitteln der Stadt Augsburg erworben.

Tabelle 8**Zugang nach Herkunft (Inland - Ausland) 2011 - nur Kauf -**Monographien, Serien, Fortsetzungen:

	Physische Einheiten		% Anteil	
	2011	2010		
Inland	23.167	22.064	75,3%	74,6%
Ausland	7.595	7.521	24,7%	25,4%
	30.762	29.585	100 %	100%

Bestand an laufenden Zeitschriften und Zeitungen:

	Abonnements		Veränderung
	2011	2010	
a) gedruckt	2.972	3.223	-7,8%
b) elektronisch	30.495	25.959	17,47%

Tabelle 9**Zugang und Bestand: Sonstige Materialien 2011**

	Zugang (incl. unbe-rechneter Zugang)		Bestand am
	Einheiten		31.12.2011
	2011	2010	Einheiten
Karten u. Wandkarten, Pläne, Einzelblätter	8	59	59.278
Mikroformen darin 79 Dissertationen auf 264 Microfiches	290	185	342.422
AV-Medien	70	107	50.891
Noten	3.978	652	18.718
Elektronische Medien	1.526	3.018	15.623
	5.872	4.021	486.932

Tabelle 10**Lehrbuchsammlung: Bestandsentwicklung seit 1985**

Jahr	Bände	Veränd. zum Vorjahr	Veränd. zu 1985
1985	19.165	---	100,00%
1986	21.889	14,21%	114,21%
1987	22.851	4,39%	119,23%
1988	24.082	5,39%	125,66%
1989	28.819	19,67%	150,37%
1990	27.180	-5,69%	141,82%
1991	29.180	7,36%	152,26%
1992	35.915	23,08%	187,40%
1993	37.760	5,14%	197,03%
1994	40.715	7,83%	212,44%
1995	42.187	3,62%	220,13%
1996	43.024	1,98%	224,49%
1997	42.753	-0,63%	223,08%
1998	43.230	1,12%	225,57%
1999	43.385	0,36%	226,38%
2000	43.806	0,97%	228,57%
2001	43.335	-1,08%	226,12%
2002	39.693	-8,40%	207,11%
2003	39.337	-0,90%	205,25%
2004	40.263	2,35%	210,09%
2005	40.699	1,08%	212,36%
2006	40.307	-0,96%	210,32%
2007	39.765	-1,34%	207,49%
2008	44.004	10,66%	229,61%
2009	53.643	21,90%	279,90%
2010	56.895	6,06%	296,87%
2011	60.283	5,95%	314,55%

Tabelle 11**Bestand am 31.12.2011**Bestand nach Medienarten

Bücher und Zeitschriften	2.069.440	
davon Inkunabeln	1.267	
Karten, Mikroformen, AV- und andere Medien	486.932	
Handschriften, -fragmente	1.554	
Musikhandschriften	2.295	
Insgesamt	<u>2.560.221</u>	Einheiten

Bestand nach Standorten (Bücher und Zeitschriften):

Zentralbibliothek		
Lesesäle	115.637	
Zentralmagazin mit Mag. Eichleitnerstr.	1.167.225	
Teilbibliothek Geisteswissenschaften (mit LMZ)	452.486	
Teilbibliothek Sozialwissenschaften	250.054	
Teilbibliothek Naturwissenschaften	70.302	
Sonstige Standorte	13.736	
Insgesamt:	<u>2.069.440</u>	Einheiten

In den 3 Teilbibliotheken stehen rund 37% des Bestandes.

Tabelle 12**Ausgaben f. Bestandsvermehrung u. Buchzugang 2011 nach Fächern
mit Ausgaben 1970 - 2011**

	Fach	Zugang 2011 Einheiten	Ausgaben 2011 EUR	Ausgaben 1970-2011 EUR
01	Zentralbibliothek incl. Ausleihliteratur	2.882	81.326	3.285.293
10	Bibliographien	8	7.161	2.739.022
11	Allg. Nachschlagewerke	61	10.404	1.545.387
12	Wissenschafts- u. Hochschulwesen, Medienwesen	817	38.391	200.648
18	Universitätsarchiv	78	1.170	12.135
20	Handbibliothek Altes Buch	104	8.894	960.051
22	Zentralinstitut f.didaktische Forschung u. Lehre	2	160	1.385
25	Rechenzentrum	0	0	60.955
26	Zentrum für Kommunikation und Beratung	117	5.499	56.662
27	Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer	8	393	35.046
28	Wissenschaftszentrum Umwelt	432	12.321	77.878
29	Institut f.Europäische Kulturgeschichte	126	6.830	71.243
30	Zentrale Universitätsverwaltung	118	29.326	406.249
31	Rechtswissenschaft	4.547	395.654	10.588.678
40	Wirtschaftswissenschaft	3.017	402.940	8.983.514
50	Geschichte	2.318	103.709	3.533.255
51	Politik incl. Politische Soziologie	696	52.083	1.512.102
52	Soziologie	323	27.096	1.214.066
53	Geographie	530	47.891	1.967.733
54	Volkskunde	119	4.110	205.978
60	Allg. Literaturwissenschaften	199	16.651	604.480
61	Allg. Sprachwissenschaften	281	22.858	1.038.200
63	Klass. Philologie	130	8.831	649.617
64	Germanistik	1.923	66.909	3.225.617
65	Anglistik	1.184	54.309	2.758.091
66	Romanistik	1.381	57.142	2.824.274
67	Slawistik	25	2.129	184.590
70	Philosophie	272	13.799	717.580
71	Psychologie	426	59.239	1.726.040
72	Pädagogik	2.038	76.683	2.021.184
73	Musikwissenschaft	898	30.086	928.653
74	Archäologie,Kunstwissenschaft	703	42.295	2.034.194
75/78	Theologie (kath. / evang.)	2.766	118.896	4.288.115
80	Mathematik	880	111.017	4.736.450
81	Informatik	99	77.527	646.018
82	Allg. Naturwissenschaften	13	1.135	66.381
85	Physik	561	202.110	5.473.126
86	Chemie	102	24.332	268.129
88	Biologie	91	2.768	494.272
99	Sport	487	17.775	617.999
	Insgesamt	30.762	2.241.849	72.760.290

zu Tabelle 12

Für die Bestandsvermehrung wurden bisher 72.760.290 €, für Bucheinband und Restaurierung 4.165.091 € ausgegeben (= 5,72 % des Gesamtetats). Dazu kommt der Betrag von 20.451.600 € (40 Mio.DM) für die Erwerbung der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek. Bis 1976 wurden 39.124 € an Forschungsmitteln ausgegeben; diese sind ab 1977 in den Fächern enthalten. Bis 1995 wurden für die Studentenbücherei (18) 20.642 € und für das Sprachenzentrum (24) 85.003 € ausgegeben. Für das Zentrum für Studien- und Konfliktberatung (28) wurden bis 1999 14.013 € ausgegeben. Seit 2001 wird für das Universitätsarchiv (18), seit 2003 für das Wissenschaftszentrum Umwelt (28) Literatur beschafft. Ebenfalls seit 2003 wird die Informatik gesondert ausgewiesen (81, vorher in 80 enthalten). Für das Zentralinstitut für didaktische Forschung und Lehre (22) wird seit 2007 erworben.

Tabelle 13**Kataloge: Anzahl der Eintragungen**

	Neueinträge im Jahr 2011	Summe der Einträge Ende 2011
Haupteintragungen (H-Sätze)	32.188	1.556.721
Nachträge (U-Sätze)	1.546	357.566
Beschlagwortete Haupteintragungen	15.988	994.993

3.2 Benutzung

Leitung: Dr. Hans Schoft

Erweiterte Öffnungszeiten

Die Studentenvertretung äußerte im Bibliotheksausschuss der Universität den Wunsch, die UB auch sonntags geöffnet zu halten. Das dafür erforderliche Wachpersonal würde aus Studiengebühren finanziert. Eine Mitte des Jahres gestartete Online-Umfrage zeigte großes Interesse an einer Sonntagsöffnung, vorzugsweise nachmittags. Die Bibliothek leitete danach entsprechende Schritte bei der Universitätsverwaltung ein, damit die Sonntagsöffnung im nächsten Jahr in die Tat umgesetzt werden könnte.

In den erweiterten Öffnungszeiten bis 24.00 Uhr haben sich montags bis samstags um 22:15 Uhr in den Räumen der Bibliothek über das ganze Jahr 20.993 Benutzer aufgehalten (2010: 18.963), also durchschnittlich 70 täglich, um 23.15 Uhr waren es noch 10.404 Benutzer (35 täglich). Samstags um 18.00 Uhr wurden insgesamt 9.394 Benutzer gezählt (2010: 16.612), das entspricht einem Samstags-Tagesdurchschnitt von 32 Benutzern um diese Uhrzeit. Im Vergleich der letzten Jahre fällt die Schwankung der Benutzerzahl an Samstagen auf, während die Benutzerzahl an Werktagen nach 22 Uhr relativ konstant bleibt.

Informationszentrum

Im Informationsbereich der Zentralbibliothek wurden acht Stehpulte für Benutzerarbeitsplätze aufgestellt. Dadurch konnten drei zusätzliche Rechercheterminals installiert werden. Die Stehpulte bewirken außerdem einen erhöhten Benutzerdurchlauf, so dass in Stoßzeiten so gut wie keine Wartezeiten mehr zu verzeichnen sind.

Für die Benutzer wurde im Informationsbereich bereits ein dritter Scanner aufgestellt (Aufsichtscanner Bookeye 4). Alle drei Scanner sind sehr gut ausgelastet.

Gegen Ende des Jahres wurden den Benutzern erstmalig Körbe angeboten, in denen sie ihre persönlichen Arbeitsutensilien in die Lesesäle mitnehmen können. Das Angebot wurde so gut angenommen, dass bereits mehrfach Körbe nachgekauft wurden.

Ein Mitarbeiter der zentralen Information wurde zum Ersthelfer ausgebildet.

Ausleihe

Über die Ortsleihe (ohne Fernleihe) wurden insgesamt 408.227 Bände ausgeliehen, das bedeutet einen erneuten Anstieg um 7% gegenüber dem Vorjahr. Davon waren 137.357 Bände aus den Bereichen Magazin und Mediothek, 199.481 aus den Lehrbuchsammlungen und 71.389 aus dem Präsenzbestand. Die Anzahl der Bestellungen aus dem Ausweichmagazin blieb dieses Jahr fast unverändert: 4.939 gegenüber 4.962 im Vorjahr.

Fernleihe

Das Gesamtvolumen in der passiven Fernleihe betrug 64.441 Bestellungen (2010: 68.469). Abgesagt bzw. negativ beschieden wurden 7.647 Bestellungen, das sind 11,87 % (2010: 12,47 %). Positiv erledigt wurden 56.794 Bestellungen. Darunter befanden sich 5.027 Aufsatzkopien.

Im Zentralen Fernleihserver werden in der automatisierten Online-Fernleihe seit Oktober 2011 Bestellversuche auf alle in der eigenen Verbund-Datenbank gefundenen Dubletten durchgeführt (vorher nur auf eine Dublette). Dies vermindert deutlich den Signieraufwand, der durch die zahlreich vorhandenen Dubletten im Bibliotheksverbund Bayern entsteht.

Bei der Verrechnung der positiv erledigten überregionalen Online-Fernleihen (Juli 2010– Juni 2011) musste die UB Augsburg insgesamt 5.283 (2010: 4.123) EUR an Geberverbünde überweisen. Bei der diesjährigen Abrechnung wurden erstmals auch regionale Fernleihkopien mit über 40 Seiten berücksichtigt, (219 EUR für die UB Augsburg).

Bei der Kopien-Fernleihe liefern seit Herbst 2011 nun auch die Verbünde HEBIS und SWB elektronisch aus. Die Endnutzer erhalten weiterhin Ausdrucke der bestellten Aufsätze, wie es das Urheberrecht verbindlich vorsieht.

Die Zahl der aktiven Fernleihbestellungen, einschließlich Subito-Bestellungen, ging auf 46.196 zurück (2010: 67.628), davon wurden 38.722 positiv erledigt (darunter 13.100 Subito-Bestellungen).

Mit dem Bücherauto und mit Post-Containerversand wurden insgesamt 1959 Bücherkisten (2010: 2.095) und 907 Container (2010: 890) versandt.

Subito

Mehrere Ausfälle des von der Firma Imageware betriebenen Subito-Bestellservers im Mai, Juni und Juli 2011 hatten deutliche Verzögerungen bei der Auftragsbearbeitung zur Folge, die durchschnittliche Erledigungsdauer einer Bestellung war 31 Stunden, im Ranking der Subito-Bibliotheken fiel die UB Augsburg vom typischen Platz 2-4 auf Platz 25 im Juli und auf Platz 17 im nächsten Quartalsranking. Infolgedessen erhielt Augsburg im 4. Quartal 2011 nur 2.250 Bestellungen, 48% weniger als im Vorjahr (4.314).

In der Subito-Außenstelle im Klinikum Augsburg mehrten sich ab Frühjahr 2011 Fälle nicht ausgedruckter Subito-Bestellungen, die auf eine gestörte Kommunikation des Bestellservers mit dem lokalen Drucker zurückzuführen waren und erst später bemerkt wurden, was auch zu einer verzögerten Lieferdauer führte.

Insgesamt gingen im Berichtsjahr 14.004 Subito-Bestellungen in der UB Augsburg ein (2010: 17.667), 93,5% konnten positiv erledigt werden. Die Kopienbestellungen gingen dabei gegenüber 2010 um 22% auf 13.057 zurück, die Anzahl der Buchbestellungen blieb konstant, von 947 bestellten Medien konnten 612 ausgeliehen werden. Im Jahresranking 2011 belegte die UB Augsburg Platz 6.

Wegen der immens gestiegenen Kosten für das Hosting des Subito-Bestellservers durch die Firma Imageware und nicht zuletzt auch wegen der oben beschriebenen Probleme beschloss die UB Augsburg, den Vertrag, der zum 30.11. 2011 auslief, nicht weiter zu verlängern und künftig einen eigenen Server zu betreiben. Die bisherige lizenzpflichtige Software Mybib eDoc von Imageware wurde durch die Open-Source-Software DOD II ersetzt. Die Scansoftware BCS2 von Imageware wurde beibehalten. In einer zweimonatigen Testphase konnte das EDV-Referat verschiedene Anpassungswünsche erfüllen und vorhandene Probleme bereinigen. Der Produktionsbetrieb startete am 23.11.2011.

Die Verfügbarkeitskontrolle im Lokalkatalog der UB Augsburg wurde ab Mitte November wieder aktiviert. Seit Dezember hat die subito-Stelle einen Anrufbeantworter.

Mediothek

In der Mediothek wurden über das ganze Jahr 2.383 Benutzer gezählt (2010: 2.236). Der Scandienst hat 165 Aufträge für insgesamt 9.901 Seiten-Scans ausgeführt (2010: 138 Aufträge für 14.907 Scans), das sind

deutlich weniger Seiten als im Vorjahr. Dafür ist die Anzahl der Scans ganzer Bücher im Rahmen der Bestandsdigitalisierung stark gestiegen: 29.331 Seiten gegenüber 7.515 im Vorjahr. Im Fernleihkopierdienst Medea wurden 1.959 Aufträge mit 34.850 Scans erledigt (2010: 32.787 Scans). Die beiden Readerprinter waren mit 50.008 angefertigten Kopien um 13% weniger ausgelastet als im Vorjahr. Gesunken ist auch die Nachfrage nach dem Klebebinden, trotz des Anstiegs von Aufträgen im Scandienst (s.o.): 139 Mappen gegenüber 372 im Vorjahr. Mit dem im Juli angeschafften Plastikringbinder wurden 78 Hefte erstellt.

Lesesäle der Zentralbibliothek

Der steigende Platzbedarf, bedingt durch den fortwährenden Ausbau des Faches Medien- und Kommunikationswissenschaften, der Lehrbuchsammlung der Geisteswissenschaften und der Schulbuchsammlung, erforderte eine Verlagerung umfangreicher Teile der Akademieschriften (01/AX) und der Canadiana (09) ins Zentralmagazin. Die Bücheraufstellung musste wieder entsprechend optimiert werden.

Für die Bestandsrevision und das Auffinden verstellter Bücher haben sich während des ganzen Jahres sog. Bücherdetektive bestens bewährt – studentische Hilfskräfte, die aus Studiengebühren finanziert werden konnten.

Aufgrund der steigenden Studentenzahlen und des wachsenden Buchbestandes (ca. 125.000 Bände) ist der Lesesaal der Zentralbibliothek am Rande seiner Kapazität angelangt. Die 180 Arbeitsplätze sind während der Vorlesungszeit regelmäßig zu 90% belegt. Die Anzahl der festen Tischarbeitsplätze wurde von 40 auf 45 erhöht, sie waren allerdings nach wie vor durchgehend belegt, genauso wie die 8 Carrels. Wie im Vorjahr betrug die durchschnittliche Wartezeit auf einen festen Tischplatz 2 Monate, auf ein Carrel 6 Monate.

Magazin

Im Zentralmagazin konnten durch Zusammenrücken weiterer Teile der älteren, systematisch aufgestellten Buchbestände erneut 1200 Regalmeter Platz für Magazin-Neuzugänge gewonnen werden. Das Ausweichmagazin in der Eichleitnerstraße stand im Zeichen umfangreicher Sanierungsarbeiten am Gebäude. Teile der Bestände mussten deshalb verlegt werden, was das Ausheben und Einstellen der Bücher deutlich erschwerte. Als Folge der Umbauarbeiten sind etwa 48 Regalmeter verlorengegangen.

Einbandstelle

Im Berichtsjahr wurden 2.508 Bücher für insgesamt 46.752 EUR zum Binden in Auftrag gegeben (2010: 2.418 Bücher für 44.205 EUR). Die Bindeausgaben sind also gegenüber dem Vorjahr etwas gestiegen (6%), bleiben aber immer noch 8% unter dem Niveau von 2009. Der Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben für Bücher betrug 2,04% (2010: 1,99%). Die Anzahl der Auftragsreparaturen ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück (232 gegenüber 2010: 489), was auch darauf zurückzuführen ist, dass kleinere Reparaturen nach Möglichkeit im Hause durchgeführt werden.

Schulungen

Von Mitarbeiter/innen des Informationszentrums in der Zentralbibliothek wurden im Berichtsjahr insgesamt 35 Einführungen mit insgesamt 480 Teilnehmern durchgeführt. 27 Veranstaltungen galten Erstsemestern, 1 Veranstaltung war für neue Mitarbeiter der Universität, 4 Einführungen hatten fachliche Schwerpunkte (1x Volkskunde, 1x Politikwiss., 2x Sozialwiss.), 3 Einführungen waren für außeruniversitäre Gäste (2x Volkshochschule Augsburg, 1x Gögginger Geschichtskreis).

Mitarbeiter/innen des Lesesaals beteiligten sich am Schulungsangebot der Universitätsbibliothek auch mit 22 fachlichen Bibliothekseinführungen und 8 Schulungen für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi.

Dr. Hans Schoft

Tabelle 14

Öffnungszeiten

	2011	2010
Öffnungstage	298	293
Wöchentliche Öffnungszeit in Stunden		
- der Lesesäle	92	92
- der Ausleihe	75	75

Tabelle 15**Zahlen zur Benutzung**

	2011	2010	Veränderung
Zahl der Studierenden - SS 2011 -	16.149	14.423	12,0%
Zahl der eingetragenen Benutzer	18.586	17.346	7,1%
Zahl der Lesesaalbenutzungen	1.270.203	1.013.090	25,4%

Tabelle 16**Ausleihe / Fernleihe / Dokumentlieferung**

Bestellungen ¹⁾	2011	2010	Veränderung
Aktive Fernleihe	46.196	67.628	-31,7%
Passive Fernleihe	64.441	68.469	-5,9%
davon Internat. Leihverkehr:			
Aktive Fernleihe	570	483	18,0%
Passive Fernleihe	76	138	-44,9%
davon Dokumentliefersdienste	14.004	17.667	-20,7%
Insgesamt	110.637	136.097	-18,7%

Positiv erl. Bestellungen

% Anteil d. Bestellungen

			2011	2010
Ortsleihe (v.a. Magazin)	137.357	140.790		
Aktive Fernleihe	38.722	54.634	83,8%	80,8%
Passive Fernleihe	56.794	59.930	88,1%	87,5%
davon Dokumentliefersdienste	13.100	16.583	93,5%	93,9%
Insgesamt	232.873	255.354		

Ausleihe nach Einheiten

Veränderung

Ausleihe ²⁾	408.227	371.814	9,8%
Aktive Fernleihe ³⁾	38.722	54.634	-29,1%
Passive Fernleihe ⁴⁾	56.794	59.930	-5,2%
Insgesamt	503.743	486.378	3,6%

¹⁾ Bestellungen für die Ortsleihe werden als solche nicht erfasst.²⁾ Ausleihbestände, Fachbereichsentnahmen durch Dozenten, Abend- und Wochenendausleihe aus Präsenzbeständen; o h n e Fernleihe³⁾ ohne Kopien⁴⁾ incl. Kopien

Tabelle 17**Aktive Fernleihe: Versendung von Büchern und Kopien 2011**

	2011	2010
a) Bayerisches Bücherauto an der Universitätsbibliothek Augsburg		
Zahl der transportierten Bücherkisten:	1.959	2.095
b) Versand durch die Post		
Zahl der transportierten Postcontainer	907	890

Tabelle 18**Einbandstelle**

	2011	2010	2011	2010
	Gebundene Einheiten		EUR	EUR
Normalband	2.068	1.824	41.288	34.214
Broschur	169	99	2.303	934
Reparatur	0	141	0	5.540
Sonderanfertigung / Neubindung	0	3	0	50
Reparatur von Broschuren	232	348	2.441	3.237
Sonderanfertigung / Reparatur	39	3	720	230
Insgesamt	2.508	2.418	46.752	44.205

Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben: 2,04% (1,95%).

Tabelle 19**Kopien, Fotostelle, Scan-Service**

	2011	2010	Veränderung
Zahl der durch Benutzer/innen angefertigten Kopien auf den Geräten in der Universitäts- bibliothek einschließlich Readerprinter-Kopien	5.369.300	5.343.206	0,5%
Zahl der Fotoaufnahmen *	4.563	1.725	164,5%
Mediothek: durch Personal angefertigte Scans	39.232	22.422	75,0%

* 2011 geänderte Zählung

3.3 Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen

Leitung: Dr. Günter Hägele

Bestandserhaltung

Der Rara-Bestand (Lokalkennzeichen 221) wächst inzwischen nur mehr gering an, nachdem die Separierung der vor 1800 gedruckten Bestände inzwischen abgeschlossen ist. Bei vereinzelt Zugängen (148 im Jahr 2011) handelt es sich nunmehr um Bestände, deren Separierung sich unter sonstigen konservatorischen Gesichtspunkten empfohlen hat. 118 Bände des gedruckten Bestandes wurden im Rahmen der Buchpflege gereinigt, auf Schäden geprüft, nötigenfalls repariert sowie gestempelt und etikettiert. Weitere 100 Bände wurden in geeigneten Boxen und Mappen gesichert.

An Buchbinder und Restauratoren konnten auch 2011 wegen fortgesetzt fehlender Sachmittel keine Aufträge für konservatorische Maßnahmen vergeben werden. Hierfür steht auch weiterhin kein außerordentlicher, kontinuierlicher Etat zur Verfügung. Die Festschreibung von Sondermitteln für diesen Zweck ist ein bisher nicht korrigiertes Versäumnis der ersten Stunde.

Benutzung

Im Berichtszeitraum ist ein deutlicher Rückgang der Benutzer im Sonderleseraum um 23 % zu verzeichnen (895 Benutzer gegenüber 1163 im Vorjahr). Dies hatte auch Auswirkungen auf die Zahl der Benutzungsvorgänge insgesamt, die um 13 % zurückgingen (2945 gegenüber 3386 im Vorjahr). Für die aktive Fernleihe wurden 442 Bände, 13 % weniger als im Vorjahr (534), zur Verfügung gestellt. Hinzu kamen 154 durch den Scanservice erledigte Fernleihbestellungen mit einem Umfang von 9.050 Scans. 338 Fernleihgesuche mussten aus konservatorischen Gründen abschlägig beschieden werden (Vorjahr: 397). 447 Bände aus der passiven Fernleihe mussten auf Grund der Vorgaben der Leihgeber im Sonderleseraum eingesehen werden.

Der Trend zum Rückgang der Benutzerzahlen und Benutzungsvorgänge scheint sich inzwischen zu stabilisieren. Erfreulicher Weise scheint das aber vor allem mit den überregionalen Initiativen der vergangenen Jahre zur Massendigitalisierung besonders schützenswerter Bestände zu tun zu haben, die in vielen Fällen den Weg des Benutzers zum Buch überflüssig macht und gleichzeitig die Originale schonen. Ein weiterer Grund ist wohl im Rückgang der studentischen Benutzer aus den unteren Semestern zu sehen, denen in den Bachelor-Studiengängen kaum mehr Zeit zur nicht abprüfaren Beschäftigung mit Quellenwerken bleibt. Beide Beobach-

tungen werden von Kollegen in Universitätsbibliotheken vergleichbaren Zuschnitts bestätigt.

Handbibliothek

Für die Handbibliothek (Lokalkennzeichen 20) wurden 104 Bände im Wert von € 8.894.- erworben. Der Durchschnittspreis pro Band liegt bei € 85.- Das entspricht weitgehend den Zahlen der Vorjahre. Die Handbibliothek mit über 9.000 Bänden wird fächerübergreifend genutzt.

Bestandserschließung

Der Katalog der Lateinischen Handschriften im Oktavformat konnte zum Jahresende 2011 abgeschlossen werden. Der Bearbeiter, Dr. Hardo Hilg, hat den Katalog nach seinem Eintritt in den Ruhestand dankenswerter Weise zu einem guten Ende gebracht. Damit ist zugleich auch die 1982 begonnene Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften der Sammlung Oettingen-Wallerstein abgeschlossen.

Die Drucklegung dieses Katalogs ist derzeit nicht gesichert, nachdem der Drittmittelgeber, die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), seit geraumer Zeit nur mehr beschränkt Mittel zur Drucklegung Verfügung stellt, die maximal 25% der Kosten für den Druck abdecken. Zudem zieht die DFG inzwischen die online-Publikation im Portal Manuscripta Mediaevalia einer Print-Ausgabe vor. Die Universitätsbibliothek wird jedoch versuchen, diesen Katalog, wie die Vorgängerbände auch, mit Hilfe von Drittmittelgebern zum Druck zu bringen. Die Katalogisierung der neuzeitlichen Handschriften konnte bisher nicht in Angriff genommen werden.

Ein Anschlussprojekt an die Verzeichnung und Digitalisierung von Unikaten aus der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek, Sachgruppe XII Jurisprudenz (DFG-gefördert im Rahmen des VD17; vgl. Jahresbericht 2010) galt den Unikaten aus der Sachgruppe IV 28 „Kirchengeschichte“ und aus der Sachgruppe XIII „Theologie“. Insgesamt wurden in diesem Teilprojekt 250 bisher nicht in VD17 nachgewiesene Drucke, wie im Vorgängerprojekt, über den Augsburger OPAC, in VD17 (mit Schlüsselseiten) und über den Bibliotheksverbund Bayern zugänglich, gemäß dem VD17-Regelwerk verzeichnet und zwischenzeitlich auch online verfügbar gemacht. Damit sind mittlerweile mehr als 700 nur in der Sammlung Oettingen-Wallerstein nachgewiesene Titel in das retrospektive nationalbibliographische Unternehmen „Erschließung und Digitalisierung der Drucke des 17. Jahrhunderts (VD17)“ über die VD17 Datenbank eingebracht worden (<http://www.vd17.de>).

Beschickte Ausstellungen

Für folgende Ausstellungen stellte die Universitätsbibliothek Augsburg Leihgaben zur Verfügung:

- „Berthold Furtmeyr. Meisterwerke der Buchmalerei. Aufbruch zur Renaissance in Regensburg“
Regensburg, Historisches Museum, 29. November 2010 bis 13. Februar 2011
- „Hier steht der Himmel offen – 800 Jahre Kloster Oberschönenfeld“
Oberschönenfeld, Schwäbisches Volkskundemuseum und Schwäbische Galerie, 20. März bis 16. Oktober 2011
- „Tür an Tür: Polen – Deutschland. 1000 Jahre Kunst und Geschichte“
Berlin, Martin-Gropius-Bau 23. November 2011 bis 9. Januar 2012
- „Artefakt und Naturwunder – Das Leuchterweibchen der Sammlung Ludwig“
Oberhausen, Ludwig Galerie Schloss Oberhausen, 6. Februar bis 17. April 2011
- „Freiheit, Fortschritt und Verheißung. Blickwechsel zwischen Europa und Nordamerika seit der frühen Neuzeit“
Halle, Franckesche Stiftungen, 1. Mai bis 3. Oktober 2011

Bei Ausstellungen in der Universitätsbibliothek selbst war die Abteilung an folgenden Projekten beteiligt:

- Meister Eckhart in Augsburg. Deutsche Mystik des Mittelalters in Kloster, Stadt und Schule. 18. Mai bis 29. Juli 2011
Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog erschienen : Meister Eckhart in Augsburg : deutsche Mystik des Mittelalters in Kloster, Stadt und Schule / hrsg. von Freimut Löser unter Mitarbeit von Günter Hägele und Robert Steinke.- Augsburg : Univ.-Bibl., 2011. - 216 S.
- Die Welt in einer Nuss. Alte Geschichtslehrwerke aus den Beständen der Universitätsbibliothek Augsburg und der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. 7. Oktober bis 12. November 2011

Vergleiche hierzu auch den Abschnitt 7.1. dieses Jahresberichts.

Dr. Günter Hägele

Tabelle 20**Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen**

	2011	2010
Benutzer im Handschriftenleseraum	895	1.163
Benutzungsvorgänge im Bereich Altes Buch	2.945	3.386
Sammlung Oettingen-Wallerstein (LKZ 02)		
Im HS-Leseraum benutzte Drucke nach 1500	1.216	1.173
" " " Inkunabeln	1	15
" " " Handschriften (bzw. Verfilmungen)	44	174
" " " Musikhandschriften	5	9
Zur Benutzung im Allg. Lesesaal bzw. zur Entlei- hung an die Ortsleihe weitergeleitete Bände	0	0
Für die aktive Fernleihe zur Verfügung gestellt	442	534
Für die aktive Fernleihe einschl. Lieferdienste erstellte Kopien	125	161
Abgelehnte Fernleihbestellungen (nicht verleihbar)	338	397
Rara (LKZ 221), Remota (LKZ 219), Einbandsammlung (LKZ 212)		
221: im HS-Leseraum benutzte Bände	253	418
219: im HS-Leseraum benutzte Bände	74	70
Für die aktive Fernleihe zur Verfügung gestellt (221)	0	0
Benutzung sonstiger Bestände im HS-Leseraum		
Bände aus dem Zentralmagazin	0	1
Bände aus der passiven Fernleihe	447	434
Neuzugänge		
212 ¹⁾	0	0
219 ¹⁾	9	2
221 ¹⁾	148	327
223	6	47

¹⁾ durch Umstellung von anderen Standorten oder Neukatalogisierung Cassianeum

4. AUS DEN TEILBIBLIOTHEKEN

4.1 Teilbibliothek Sozialwissenschaften (TS)

Leitung: Dr. Günter Mette

Die Anzahl der bestehenden Lehrstühle war mit 47 gleichbleibend, die Anzahl der Studierenden an den betreuten Fakultäten stieg von 4.693 auf 5.487.

Der Literaturzugang in den vertretenen Fächern kann als befriedigend gelten, sank jedoch im Vergleich zum Vorjahr. Für die Rechtswissenschaft wurden 4.547 (2010: 5.045), für die Soziologie 323 (2010: 469) und für die Wirtschaftswissenschaften 3.017 (2010: 3.469) Einheiten erworben. Allein im Fach Psychologie konnte eine Steigerung in den erworbenen Einheiten verzeichnet werden (2011: 426; 2010:288).

Einer der Gründe für die gesunkenen Erwerbszahlen ist in den gesunkenen Etats einzelner Fächer zu suchen. Zwar konnte die Teilbibliothek auch 2011 nennenswerte Mittelzusagen der Fakultäten aus Studienbeiträgen verzeichnen. Doch konnten diese die Verluste in den regulären Bibliotheksetats nur teilweise kompensieren. So erhielt die Bibliothek an Studienbeiträgen von Seiten der Juristischen Fakultät 312.000 Euro, von Seiten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät 72.500 Euro sowie von Seiten der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät 29.700 Euro für die von der TS betreuten Fächer Psychologie (18.600 Euro) und Soziologie (11.100 Euro). Der nennenswerte Rückgang an Studienbeiträgen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät geschah in enger Abstimmung mit der Teilbibliothek, um priorisierte Projekte der Fakultät nicht zu gefährden. Insgesamt wurden 338.749 € an Studienbeiträgen ausgegeben.

Der Gesamtbestand der Teilbibliothek umfasst mittlerweile 250.054 Bände. In der Rechtswissenschaft stehen 80.392 Bände, in der Psychologie 20.493 Bände, in der Soziologie 23.278 Bände und für die Wirtschaftswissenschaften 93.573 Bände zur Nutzung bereit. Der zu verzeichnende Rückgang ist Resultat konsequenter und umfangreicher Revisionstätigkeiten, die in allen betreuten Fächern regelmäßig durchgeführt werden.

Erfreulich gestaltet sich die Situation in den Lehrbuchsammlungen der Teilbibliothek. Sie konnten weiterhin aktuell ausgestattet werden. Sie beinhalten nunmehr 23.522 Einheiten. Letzteres schlägt sich u.a. in der Anzahl der Ausleihen nieder. Wie bereits in den vergangenen Jahren erhöhte sich diese Kennzahl erneut. Sie stieg von 119.610 im Jahr 2009 und 129.471 im

Jahr 2010 auf 134.132 im Berichtsjahr. Diese erfreulichen Entwicklungen setzen sich in der generellen Benutzung des Lesesaals fort. Die Zahl der Besuche lag bei 386.381; über 10.000 Besuche mehr als im Jahr zuvor.

Ferner ist positiv zu verzeichnen, dass nicht nur alle Abonnements der Datenbanken gehalten, sondern deren Umfang sogar erweitert werden konnte. So wurden für die Rechtswissenschaft zwei englischsprachige Datenbanken lizenziert. Mit den Datenbanken MPEPIL - Max Planck Encyclopedia of Public International Law sowie HeinOnline : the Modern Link to Legal History konnte das Angebot im Bereich des internationalen Rechts ausgebaut werden. Zudem konnte die Lizenz des Literaturverwaltungsprogramms Refworks für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät gehalten und fortgeführt werden.

Dr. Günter Mette

Tabelle 21

Teilbibliothek Sozialwissenschaften

Angaben zur Benutzung:

	2011	2010
Zahl der betreuten Lehrstühle/Fachvertretungen	47	47
Zahl der Studierenden (SS)	5.487	4.693
Lesesaalbenutzung	386.381	375.860
Ausleihen	134.132	129.471

Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten:

Fach:	Einheiten		EUR		Ver- änderung
	2011	2010	2011	2010	
Recht	4.547	5.045	395.654	441.550	-10,39%
Wirtschaft	3.017	3.469	402.940	456.438	-11,72%
Soziologie	323	469	27.096	34.755	-22,04%
Psychologie	426	288	59.239	44.718	32,47%
Insgesamt	8.313	9.271	884.930	977.461	-9,47%

Bestand (nur Druckwerke):

Recht	80.392	85.106
Europ. Dokumentationszentrum	8.790	9.704
Wirtschaftswissenschaften	93.579	96.049
Soziologie	23.278	25.358
Psychologie	20.493	22.726
Lehrbuchsammlung	23.522	23.259
Insgesamt:	250.054	262.202

4.2 Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG)

Leitung: Katharina Urch M.A.

Allgemeines

Wie im Vorjahr betreute die Teilbibliothek im Berichtsjahr 68 Lehrstühle bzw. Fachvertretungen. Nachdem die Zahl der Studierenden bereits im Vorjahr um 5,4 % gestiegen war, war 2011 ein erneuter Anstieg um knapp 5,8 % von 6.878 auf 7.274 zu verzeichnen.

Der vergleichende Blick auf die Lesesaalbenutzung in den Jahren 2010 und 2011 macht deutlich, dass der gewaltige Rückgang der Lesesaalbenutzung um 21 % im Jahr 2010 (327.401 Benutzer), wie bereits im Jahresbericht 2010 vermutet, durch die über Monate andauernden, umfangreichen Baumaßnahmen bedingt war: 2011 erreichte die Lesesaalbenutzung mit einem Plus von 36 % und 445.263 Benutzern nicht nur das frühere Niveau, sondern lag mit dieser Steigerung noch rund 7 % über den Benutzerzählungen von 2008 und 2009. Dies unterstreicht die wachsende Bedeutung der Bibliothek als Lern- und Arbeitsort für die studentischen Benutzer v. a. der geisteswissenschaftlichen Fakultäten, denen nach Abschluss der Umbau- und Renovierungsmaßnahmen des Vorjahres u. a. ein erweitertes, intensiv genutztes Angebot an Gruppenarbeitsräumen zur Verfügung steht (4 Großgruppen-, 4 Kleingruppenarbeitsräume).

Auch die Rückkehr der Ausleihzahlen des Jahres 2011 auf das Niveau der Jahre 2008 und 2009 beweist, dass der sprunghafte Anstieg, der 2010 zu verzeichnen war, in direktem Zusammenhang mit den Beeinträchtigungen des Bibliotheksbetriebes durch die Baumaßnahmen zu sehen ist: Hatte die Zahl der Ausleihen 2010 noch bei 97.778 gelegen, so waren es 2011 einschließlich der Ausleihen im Leopold-Mozart-Zentrum nur noch 94.538, was einem Rückgang um 3,3 % entspricht. (In den Jahren 2008 bzw. 2009 lag die Zahl der ausgegebenen Medien allein in der Teilbibliothek bei 92.885 bzw. 91.385).

Nachdem im Vorjahr die zum Bestandsaufbau verfügbaren Erwerbsmittel um einschneidende 10 % zurückgegangen waren, konnte im Berichtsjahr ein erfreulicher Anstieg des Gesamtetats um 8 % von 643.942 € auf 696.629 € verzeichnet werden. Die Zahl der erworbenen Einheiten lag gegenüber dem Vorjahr um 17,3 % höher und betrug 15.338 gegenüber 13.077 erworbenen Einheiten im Jahr 2010. Die Bibliothek erhielt insgesamt 100.000 € aus Studienbeiträgen; ausgegeben wurden - einschließlich Restmitteln - 108.623 €.

Am Jahresende umfasste der Präsenzbestand der Teilbibliothek 452.486 Bände (2010: 452.568 Bände). Die in der Zentralbibliothek aufgestellte Lehrbuchsammlung der geisteswissenschaftlichen Fächer umfasste 25.843 Bände (2010: 23.007 Bände). Der Präsenzbestand des seit 2009 durch die Teilbibliothek Geisteswissenschaften mitbetreuten Leopold-Mozart-Zentrums in der Augsburger Innenstadt umfasste 7.110 Bände (2010: 6.468 Bände), die dortige Lehrbuchsammlung 1.605 Bände (2010: 1.748 Bände).

An dem seit Jahren kontinuierlich und abteilungsübergreifend ausgebauten Aufgabenfeld zielgruppenspezifischer Vermittlung von Informationskompetenz war die Teilbibliothek auch im Berichtsjahr wieder beteiligt. Hier ist, neben Bibliotheks- und OPAC-Einführungen für die Studierenden, insbesondere die Organisation und Durchführung der von Jahr zu Jahr wachsenden Zahl der Schülerführungen für die Kolleg-/Oberstufe der Gymnasien und Fachoberschulen zu nennen, die hauptverantwortlich in der Hand des Leitenden Diplombibliothekars der Abteilung liegt.

Unverändert beteiligte sich die Teilbibliothek an dem abteilungsübergreifend organisierten Scandienst Medea und stellte, wie in den Vorjahren, Personalressourcen für Vertretungen in der Benutzungsabteilung (Poststelle, Fahrdienst) bereit.

Katharina Urch M.A.

Tabelle 22**Teilbibliothek Geisteswissenschaften****Angaben zur Benutzung**

	2011	2010
Zahl der betreuten Lehrstühle/		
Fachvertretungen	68	68
Zahl der Studierenden (SS)	7.274	6.876
Lesesaalbenutzung	445.263	327.401
Ausleihen (einschließlich LMZ *)	94.538	97.778

Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten

Fach	Einheiten		EUR		Veränderung
	2011	2010	2011	2010	Ausgaben
Geschichte	2.318	1.480	103.709	80.002	29,63%
Politologie	696	543	52.083	45.903	13,46%
Geographie	530	474	47.891	44.655	7,25%
Europäische Ethnologie/Volkskunde	119	106	4.110	2.853	44,06%
Allgemeine Literaturwissenschaft	199	144	16.651	14.712	13,18%
Allgemeine Sprachwissenschaft	281	212	22.858	19.308	18,39%
Klassische Philologie	130	204	8.831	20.329	-56,56%
Germanistik	1.923	1.434	66.909	56.727	17,95%
Anglistik	1.184	804	54.309	44.652	21,63%
Romanistik	1.381	1.797	57.142	62.466	-8,52%
Slawistik	25	32	2.129	2.541	-16,21%
Philosophie	272	268	13.799	18.772	-26,49%
Pädagogik	2.038	1.444	76.683	55.897	37,19%
Musik	898	1.135	30.086	36.928	-18,53%
Theologie	2.766	2.506	118.896	113.994	4,30%
Biologie	91	182	2.768	4.344	-36,28%
Sport	487	312	17.775	19.860	-10,50%
Insgesamt	15.338	13.077	696.629	643.942	8,18%

Bestand:

Teilbibliothek	452.486	452.568
Lehrbuchslg. (in der ZB)	25.843	23.007
LMZ seit Zugehörigkeit zur	2.234	1.592
LMZ Grundbestand	4.876	4.876
Lehrbuchslg. (im LMZ)	1.605	1.748

* LMZ=Leopold-Mozart-Zentrum der Universität

4.3 Teilbibliothek Naturwissenschaften (TN)

Leitung: Werner Kalkhoff

Das Jahr 2011 war geprägt von einigen Nacharbeiten im Erweiterungsbau der Teilbibliothek Naturwissenschaften. So wurden zum Beispiel die letzten Sicherheitsmängel im Treppenhaus und den Gruppenarbeitsräumen beseitigt. Zusätzlich wurde im Raum „Digitale Recherche“ die interaktive Tafel mit neuester Software ausgestattet.

Nachdem sich die Stehpulte aus dem vergangenen Jahr großer Beliebtheit erfreuten wurden weitere 8 Stück davon aufgestellt und mit Terminals und Bildschirmen ausgestattet. Im Vorfeld mussten dabei umfangreiche Arbeiten für die notwendige Verkabelung durchgeführt werden.

Es wurde vereinbart, die Bestände des WZU auch räumlich in die Teilbibliothek Naturwissenschaften zu integrieren. Hierzu wurden Planungen und Vorarbeiten durchgeführt. Der Umzug der Bestände kann aber erst im Jahr 2012 erfolgen.

Wie jedes Jahr wurden wieder zahlreiche Handbibliotheksrevisionen sowie Revisionen kritischer Bestände im eigenen Bereich durchgeführt.

Leider konnte der „Förderverein von Wissenschaft und Technik an Hochschulen in München e.V.“ im Jahr 2011 erstmals keine Bücherspenden verschiedener Firmen vermitteln.

Im Jahr 2011 stieg die Zahl der betreuten Lehrstühle leicht (plus 2%), die Zahl der Studierenden deutlich (plus 20%), die Lesesaalbenutzung ebenfalls deutlich (plus 18%) und die Zahl der Ausleihen moderat (plus 9%).

Insgesamt wuchsen die Ausgaben erheblich um 22%. Im Gegensatz hierzu musste die Informatik ihre Ausgaben insbesondere durch die Abbestellung einiger teurer Zeitschriften deutlich reduzieren (-22%).

Das E-Book-Paket „Natur- und Basiswissenschaften – deutsch“ des SPRINGER-Verlages wurde um die Erscheinungsjahre 2010 bis 2012 (vorher 2005 bis 2009) erweitert. Dank erheblicher Studienbeiträge (insgesamt 22.000 €) konnte insbesondere bei der Physik das Angebot der Lehrbuchsammlung erheblich ausgebaut werden (Ausgaben insgesamt 29.860 €). Ebenfalls im Bereich der Physik erfolgte der Abschluss eines Pay-Per-View-Vertrages mit der Verlagsgruppe ELSEVIER für registrierte Nutzer des Institutes für Physik wobei die der Bibliothek entstehenden Kosten von den nutzenden Lehrstühlen des Institutes ersetzt werden.

Wie schon im letzten Jahr wurden die Subito- und Medeabestellungen komplett vor Ort erledigt. Diese Aufgaben wurden neben dem Stammpersonal auch von studentischen Hilfskräften der Abend- und Wochenendausleihe getätigt. Das bringt erhebliche Vorteile in Bezug auf Verfügbarkeit der Bestände und Geschwindigkeit der Bestellerledigung. Zusätzlich wurden wieder zahlreiche Digitalisierungsaufträge vom Stammpersonal der Teilbibliothek abgewickelt.

Werner Kalkhoff

Tabelle 23
Teilbibliothek Naturwissenschaften

Angaben zur Benutzung

Zahl der betreuten Lehrstühle/Fachvertretungen	2011	2010
Zahl der Studierenden (SS)	67	66
Lesesaalbenutzung	3.297	2.749
Ausleihen	145.512	122.884
	24.422	22.414

Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten

Fach:	Einheiten		EUR		Ver- änderung
	2011	2010	2011	2010	
Mathematik	880	800	111.017	99.038	12,10%
Informatik	99	265	77.527	100.611	-22,94%
Physik	561	431	202.110	129.151	56,49%
Allg. Naturwissenschaften	13	9	1.135	895	26,82%
Chemie (Didaktik)	102	91	24.332	12.624	92,74%
	1.655	1.596	416.122	342.319	

Bestand (nur Druckwerke):

Mathematik	23.892	23.655
Informatik	9.032	8.837
Physik	23.907	23.611
Allg. Naturwissenschaften	1.128	1.113
Chemie (Didaktik)	3.030	2.999
Lehrbuchsammlung	9.313	8.881
Insgesamt	70.302	69.096

5. VERMITTLUNG VON INFORMATIONSKOMPETENZ, BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN

5.1 Workshop

Am 3. März 2011 fand in der Universitätsbibliothek Augsburg ein Workshop der Arbeitsgruppe Informationskompetenz des Bibliotheksverbunds Bayern zu *Standards der Vermittlung von Informationskompetenz für Schülerinnen und Schüler in wissenschaftlichen Bibliotheken* statt. Die Universitätsbibliothek Augsburg war maßgeblich an der Erarbeitung von inhaltlichen und didaktisch-organisatorischen Standards für Schülerführungen beteiligt. Der Workshop, der erstmals Vertreterinnen und Vertreter aus Schule und Bibliothek zum Dialog über inhaltliche Fragen der Kooperation zusammenführte, fand große Resonanz. Über vierzig Teilnehmende aus allen Regionen Bayerns – Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus Staats-, Universitäts- und Hochschulbibliotheken, Lehrerinnen und Lehrer aus Gymnasien, Fachoberschulen und Berufsoberschulen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ministerialbeauftragten des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung und der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen – nutzten die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. An die Präsentation der Standards schloss sich eine lebhafte Diskussion mit diversen Ergänzungen zum Entwurf der Standards an. Im zweiten Teil des Workshops stellten einzelne bayerische Bibliotheken ihre Konzepte zur Vermittlung von Informationskompetenz für Schulen und zur Lehrerfortbildung vor. Allgemein wurde der Wunsch geäußert, dass der mit dem Augsburger Workshop begonnene konstruktive Dialog zwischen Universität, Bibliothek und Schule fortgeführt werden möge (Näheres unter <http://www.informationskompetenz.de/regionen/bayern/schule-und-informationskompetenz/>).

5.2 Personalsituation

AG Informationskompetenz:

Leitung: Barbara Wolf-Dahm

Gabriele Bihler, Sabine Fuhrmann-Wagner, Dr. Jana Kieselstein, Dr. Andreas Kosuch, Felix Lukas, Sybille Meier, Christine Reiter, Andrea Reitzle, Werner Schwarz, Hannes Schwarzenborfer, Margarete Sperl, Dr. Peter Stoll, Barbara Wolf-Dahm

Schülerführungsteam:

Koordination der Führungen: Felix Lukas

Vertretung: Dr. Peter Stoll

Andreas Biehl, Gabriele Bihler, Johanna Gröschel,
Sybille Meier, Andrea Reitzle, Hannes Schwarzenhofer,
Margarete Sperl

Das Team von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren, die sich neben anderen Aufgaben der Vermittlung von Informationskompetenz widmen, wurde von Dezember 2010 bis Ende Mai 2011 durch einen befristet eingestellten Mitarbeiter mit einer 0,75-Stelle ergänzt. Diesem oblag vor allem die Pflege der E-Tutorials für das selbstgesteuerte Erlernen von Informationskompetenz. Darüber hinaus übernahm er zahlreiche Schülerführungen.

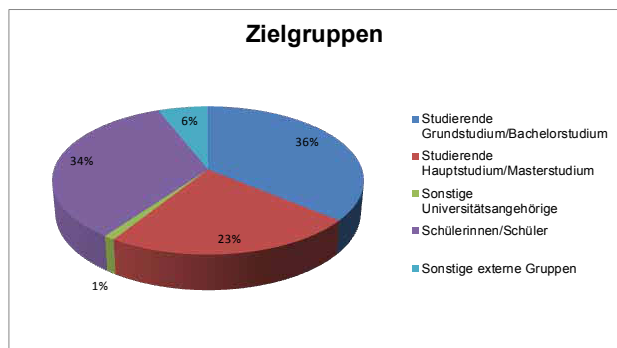
In der Benutzungsabteilung wurde 2011 ein neues *Referat IV Literaturverwaltung Citavi* eingerichtet.

Die interne Arbeitsgruppe Informationskompetenz der Universitätsbibliothek Augsburg traf sich zum Informationsaustausch und zur Koordinierung der einzelnen Arbeitsbereiche.

5.3 Angebot zur Vermittlung von Informationskompetenz

Das Spektrum der Vermittlung von Informationskompetenz reicht in der Universitätsbibliothek Augsburg von allgemeinen und fachspezifischen Bibliothekseinführungen über Schulungen zu Literaturverwaltungsprogrammen, Fortbildungen für nichtstudentische Universitätsangehörige und Bibliothekseinführungen für Schulklassen bis hin zu Führungen für sonstige externe Gruppen. Insgesamt umfassten die Informationskompetenz-Veranstaltungen 745 Stunden und erreichten 6.613 Teilnehmende – eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (2010: 497 Stunden, 5.898 Teilnehmende).

Allgemeine Bibliothekseinführungen



Vom Info-Zentrum der Zentralbibliothek wurden 27 allgemeine Einführungen in die Bibliotheksbenutzung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger angeboten, die 348 Studierende besuchten.

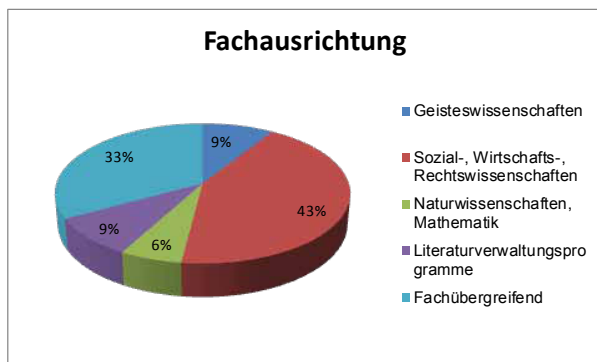
Für G9-Absolventinnen und -Absolventen, die im Sommersemester 2011 noch kein Studium aufnehmen konnten, wurde das Überbrückungsangebot *Referate schreiben ohne Google? Informationskompetenz für Studium und Beruf* in Form eines 16 Stunden umfassenden Blockseminars durchgeführt.

Fachspezifische Bibliothekseinführungen

2011 setzte sich das Erfolgsmodell der in propädeutische Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums und auch in Seminare von Masterstudiengängen integrierten Vermittlung von Informationskompetenz durch die Universitätsbibliothek fort. Allein im Fach Wirtschaftswissenschaften nahmen 700 Studierende an 19 Schulungen teil. Insgesamt fanden 91 solcher gemeinsamen Kurse statt.

Eine neue Form der Kooperation entwickelte sich zwischen dem Fachreferat Rechtswissenschaft der Universitätsbibliothek und der Juristischen Fakultät. In der Orientierungsphase für Erstsemester erfolgt verpflichtend für alle Studierenden eine jeweils 30-minütige Bibliothekseinführung. Diese wird in den anschließenden integrierten Praktika vertieft durch eine 2-stündige Einführung in bibliothekarische Recherche im Rahmen der Lehrveranstaltung *Juristische Arbeitstechnik* und ebenfalls 2-stündige Rechercheworkshops, in denen die Studierenden in Gruppen von ca. 25 Teilnehmenden selbst Rechercheaufgaben bearbeiten. 2011 fanden 23 dieser verpflichtenden Rechercheworkshops statt.

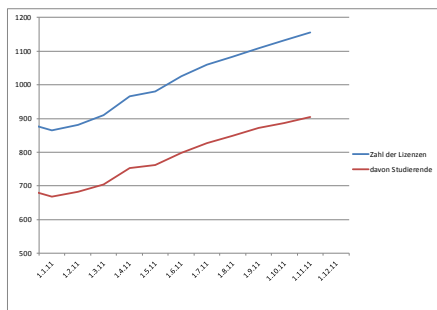
Das Angebot von Einzelschulungen zu speziellen Fragen stieß auf wachsende Nachfrage, insbesondere in den Wirtschaftswissenschaften, wo im Berichtszeitraum 84 Einzel- und Kleingruppenschulungen für 107 Personen (Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) durchgeführt wurden.



Schulungen zu Literaturverwaltungsprogrammen

Durch Studienbeiträge konnte die Campuslizenz für das Literaturverwaltungsprogramm *Citavi* bis 2013 verlängert werden, wobei nach Abschluss einer Testphase Ende 2011 die Campuslizenz um die neue *Citavi Teamversion* erweitert wurde, bei der mehrere Personen in einem lokalen Netzwerk zeitgleich an einem *Citavi*-Projekt arbeiten können.

Die Zahl der vergebenen Lizenzschlüssel an der Universität Augsburg betrug Ende 2011 insgesamt 1.196 (2010: 886), davon 934 an Studierende (2010: 690) sowie 262 an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität (2010: 196). Damit wurde eine Abdeckungsquote von 6,3% (2010: 5,5%) erreicht, mit weiter steigender Tendenz.



Entwicklung der vergebenen Lizenzschlüssel im Jahr 2011

Im Jahr 2011 stabilisierte sich die Personalsituation im *Citavi*-Team. Mitte des Jahres wurde ein neues Schulungskonzept erarbeitet, das neben der Dozentenpräsentation auch einen Übungsteil enthält. Die Schulungsinhalte wurden auf zwei Schulungstypen (Basis und Aufbau) verteilt, die seit dem Wintersemester 2011/12 in wöchentlichem Wechsel angeboten werden. Insgesamt fanden im Berichtszeitraum 24 Schulungen statt (2010: 21), die von 162 Teilnehmenden besucht wurden (2010: 153).

Die Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm *RefWorks* erfolgt im Rahmen der fachbezogenen Bibliothekseinführung und ist auf die spezifischen Anforderungen der wirtschaftswissenschaftlichen Lehrstühle abgestimmt. 2011 wurde die Zahl der Kurse nochmals um ca. 25% gesteigert auf 103 (2010: 83). 1.417 Angehörige der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät – Studierende und Wissenschaftler – nutzten das aus fakultäts-eigenen Studienbeiträgen lizenzierte *RefWorks*.

Das Team der Teilbibliothek Sozialwissenschaften wirbt mit einem ansprechenden Plakat für das umfangreiche Schulungsangebot.



Masterarbeit? Seminararbeit? Diplomarbeit? Bachelorarbeit? Dissertation?

In der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Wir zeigen Ihnen den Weg:

- OPAC-Recherchen
- Elektronische Zeitschriften über EZB
- Fernleihbestellungen
- Literatursuche in Datenbanken
- Literaturverwaltung mit RefWorks

 RefWorks

In „Vier-Augen-Schulungen“ bekommen Sie von uns die nötige Hilfestellung zum Erfolg Ihrer Arbeit.

Wenden Sie sich persönlich an die Information der Teilbibliothek Sozialwissenschaften

oder per Mail an:
ts-w@bibliothek.uni-augsburg.de

 UBA
UNIVERSITÄT AUGSBURG

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK AUGSBURG
- Teilbibliothek Sozialwissenschaften -

Fortbildungen für sonstige Universitätsangehörige

In der Zentralbibliothek fand eine Bibliothekseinführung für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Augsburg statt. Die Fachreferentin für Rechtswissenschaft betreute studentische Hilfskräfte der Juristischen Fakultät in drei Einzelschulungen à 30 Minuten.

Bibliothekseinführungen für Schulklassen

Für Schülerinnen und Schüler wurden 2011 insgesamt 130 Einführungsveranstaltungen mit 2.939 Teilnehmenden durchgeführt. 99 dieser Veranstaltungen dienten der Betreuung von 169 gymnasialen W-Seminaren; die verbleibenden 31 Veranstaltungen entfielen auf Fachoberschulen und Berufsoberschulen. Die meisten Bildungseinrichtungen, die das Angebot wahrnahmen, sind im Bezirk Schwaben angesiedelt, einige wenige in angrenzenden Regionen des Bezirks Oberbayern.

Angefragt wurden die Veranstaltungen sowohl von einzelnen W-Seminaren als auch von Gruppen mehrerer W-Seminare einer Schule. Wiederholt wurde auch der Wunsch geäußert, ganze Jahrgangsstufen innerhalb weniger Stunden zu schulen. Letzteres bedeutete stets eine logistische Herausforderung, da bis zu 100 Personen in möglichst sinnvoller Gruppierung auf verschiedene Schulungsräume verteilt werden mussten.

Wie schon in den Vorjahren gaben die Lehrkräfte meist einen recht engen zeitlichen Rahmen (maximal 90-120 Minuten) für die Bibliothekseinführung vor. Nur wenige Lehrkräfte planten ein, dass ihre Schülerinnen und Schüler im Anschluss an die Veranstaltung noch Zeit für eigenständige Recherchen hatten. In letzterem Fall wurden Arbeitsräume reserviert, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Rechercheergebnisse besprechen konnten, ohne die Ruhe in den Lesesaalbereichen zu stören.

Die themenorientierte Durchführung der Kurse war mit erheblichem Vorbereitungsaufwand verbunden: Recherchebeispiele, Recherchestrategien und zu zeigende Informationsquellen wurden möglichst eng auf die Themen der einzelnen W-Seminare abgestimmt – bis hin zum Eingehen auf Listen von Seminararbeitsthemen und zur Hilfestellung bei der Formulierung von Suchfragen (z.B. Verwendung angemessener Schlagwörter). Diesen Service leistete das Schulungsteam auch, wenn mehrere W-Seminare in einem Kurs zusammengefasst werden mussten. Differenziert wurde des Weiteren im Hinblick auf die Entfernung der Schule vom Campus: Themen wie Ausleihe, Fernleihe oder Datenbanknutzung bedürfen unterschiedlicher Aufbereitung und Schwerpunktsetzung, je nachdem ob die Teilnehmenden aus Augsburg oder der näheren Umgebung oder aus einem

weiter entfernten Ort kommen. Auch der anschließende Bibliotheksrundgang in Kleingruppen wurde stets an die Themen angepasst und führte in die Teilbibliotheken bzw. zu den Beständen, in denen mit einschlägiger Literatur zu rechnen war.

Im ersten Quartal 2011 stellte das Team Schülerführungen eine speziell auf die gegenwärtige Augsburger Situation abgestimmte Materialsammlung zu methodischen und inhaltlichen Fragen zusammen, anhand derer sich auch Kolleginnen und Kollegen, die neu zum Team stoßen, rasch einarbeiten können.

Führungen für sonstige Gruppen

Im Berichtszeitraum fanden drei Bibliotheksführungen für außeruniversitäre Gäste statt, zwei im Rahmen einer Fortbildungsmaßnahme der Volkshochschule Augsburg und eine für den Gögginger Geschichtskreis (insgesamt 46 Teilnehmende).

Barbara Wolf-Dahm für die Informationskompetenz

6. IT DER BIBLIOTHEK

6.1 Lokales DV-gestütztes Bibliothekssystem

Anfang des Jahres wurde der physische Rechner für das lokale Bibliothekssystem (ubbx7.bib-bvb.de) durch zwei virtuelle Maschinen ersetzt: ubaz1.bib-bvb.de für die Sisis-Sunrise-Software ohne webOPAC und ubaoz1.bib-bvb.de für den webOPAC. Die virtuellen Maschinen befinden sich im Leibniz-Rechenzentrum in einem hochverfügbaren Rechner-Cluster, der aus vier SUN M4000 Rechnern besteht. Die seit einigen Jahren mit dem webOPAC zusammen betriebene Suchmaschinensoftware FAST bleibt auf einem physischen Linux-Server. Neben der erhöhten Ausfallsicherheit konnte dadurch auch die Performance des Systems noch einmal deutlich gesteigert werden.

6.2 Datenbanken

Über das Datenbank-Informationssystem DBIS wurden 293 vom Campus Augsburg aus genutzte lizenzierte Online-Datenbanken insgesamt 41.293 mal aufgerufen (2010: 239 Datenbanken und 35.905 Aufrufe).

127 lokal installierte CDROM-Datenbanken wurden 1.787 mal aufgerufen, die Gesamtnutzungsdauer betrug 308 Stunden (2010: 2.050 Aufrufe und 262,5 Stunden Nutzungsdauer). 45 auf dem zentralen CDROM-Server in München installierte Datenbanken verzeichneten 625 Aufrufe bei 117,5 Stunden Nutzungsdauer (2010: 1.050 Aufrufe und 181 Stunden Nutzungsdauer).

Die rückläufige Tendenz bei der Nutzung der CDROM-Datenbanken setzt sich fort, während die Anzahl der genutzten Online-Datenbanken und deren Aufrufe von Jahr zu Jahr deutlich steigen.

6.3 PCs

Im Berichtsjahr konnte bei 14 Mitarbeitern der alte Arbeitsplatz-PC durch einen Thin Client ersetzt werden. Bei der täglichen Arbeit auf dem Windows-Terminalserver sind bisher keine nennenswerten Probleme gegenüber einem klassischen stand-alone PC aufgekommen. Die Umleitungen lokal angeschlossener Drucker funktionieren zuverlässig, einzige Ausnahme ist der Ausleih-Client von Sisis-Sunrise, wo ein Programmierfehler das Erkennen des Druckers verhindert, wenn bereits 15 andere Drucker im Terminalserversystem definiert bzw. umgeleitet sind.

Die Ausstattung der Mitarbeiter-Arbeitsplätze mit Thin Clients geht etwas schleppend voran, auch wenn die bisherigen PCs mittlerweile 6 oder mehr Jahre alt sind. Eine flächendeckende Erneuerung der PC-Arbeitsplätze erfordert insgesamt 140 Thin Clients und eine entsprechend ausgebaute Virtualisierungs-Infrastruktur auf der Serverseite. Ein in Vorbereitung befindlicher HBFG-Antrag zur Erneuerung der IT-Infrastruktur soll hier Abhilfe schaffen.

Die über 100 Benutzer-Arbeitsplätze in der Zentralbibliothek und den drei Teilbibliotheken sind weiterhin durchgehend mit Thin-Clients bestückt, die auf jeweils einen virtualisierten Linux-Terminalserver pro Teilbibliothek gehen. Die hier installierten Anwendungen Mozilla Firefox und Open Office werden rege benutzt und laufen problemlos. Lediglich das Drucken mit Kopierkarte auf die vom Dienstleister aufgestellten Druckkopierer(Nashuatec, Ricoh) bereitet manchmal Schwierigkeiten wegen zu langsamer Linux/CUPS-Druckertreiber für diese Geräte.

Für die Bibliotheksbenutzer wurden aus Studienbeiträgen weitere 2 Aufsichtscanner Bookeye 4 angeschafft. Insgesamt stellt die Bibliothek im öffentlichen Bereich 7 Aufsichtscanner-Arbeitsplätze und 6 Flachbettscanner-Arbeitsplätze zur Verfügung. Dieses kostenlose Angebot wird von den Benutzern sehr intensiv in Anspruch genommen, was sich im erhöhten Wartungsbedarf für diese Geräte niederschlägt.

6.4 Server

Die Virtualisierung von Servern schreitet voran mit dem Ziel, die bisherigen physischen Server virtuell zu betreiben. Der jetzige Virtualisierungsrechner Kiwi (Fujitsu Primergy RX200 S5, 48 GB Hauptspeicher) gelangt allmählich an das Ende seiner Kapazität. Die Anschaffung eines weiteren Virtualisierungsservers ist geplant. Erwogen wird auch das Hosting unserer wichtigsten Server im Rechenzentrum, wo gerade ein hochverfügbares Clustersystem für Virtualisierung auf VMWare-Basis entsteht.

Der Fileserver Ibis bleibt aus Performancegründen nach wie vor physisch. Um weitgehende Ausfallsicherheit dieses zentralen Speicherorts aller Mitarbeiter zu gewährleisten, wurde im Juni 2011 ein zweiter Fileserver Falke angeschafft (HP StorageWorks X1600 G2), der als Reserve- und Backupserver dient.

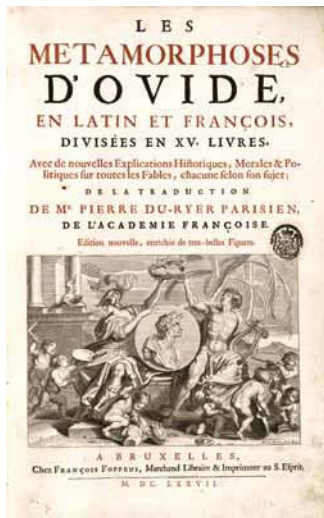
Der Hosting-Vertrag mit der Firma Imageware für den Bestellservers des Dokumentenliefersystems Subito lief Ende November 2011 aus. Angesichts der auf das Zehnfache gestiegenen Kosten für das weitere Hosten und

Betreuen des Subito-Servers beschloss die UB Augsburg, den Vertrag nicht mehr zu verlängern und künftig wieder einen eigenen Server zu betreiben. Die bisherige lizenzpflichtige Software Mybib eDoc, die von der Firma Imageware selbst stammt, wurde durch die Open-Source-Software DOD II ersetzt, die für Subito in Deutschland mehrheitlich eingesetzt wird. Die Scansoftware BCS2, ebenfalls von Imageware, wurde mangels brauchbarer Alternativen beibehalten. Der neue Server ist eine virtuelle Linux-Maschine. Um die volle Funktionalität von MyBib eDoc zu erreichen, musste die aus dem Jahre 2006 stammende DOD II-Software vom EDV-Referat an zahlreichen Stellen angepasst werden. Die intensive Testphase erstreckte sich über 2 Monate, der Produktionsbetrieb startete am 23.11.2011.

Dr. Hans Schoft

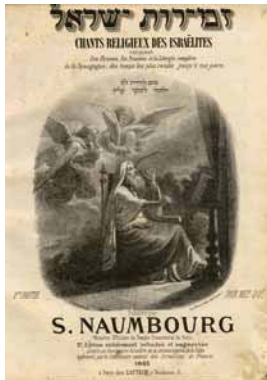
6.5 Medien- und Publikationsserver - Digitalisierung

Retrodigitalisierung (Medienserver, Digitool)



Im Verbundsystem Digitool wurden 2011 insgesamt 705 neue Volldigitalisate bereitgestellt. Bei einem größeren Teil dieser Retrodigitalisate handelt es sich um Einzeltitel aus dem Bestand der Bibliothek Oettingen-Wallerstein, die im Kontext von Benutzeranfragen oder als Quellenmaterial für die wissenschaftliche Arbeit auf Wunsch eines Lehrstuhls digitalisiert wurden. So konnten beispielsweise, begleitend zu einem kunstwissenschaftlichen Seminar, das dem Thema Antikenrezeption und Ovid-Illustrationen gewidmet war, mehrere illustrierte Ovid-Ausgaben aus dem Bestand der fürstlichen Bibliothek in digitaler Form angeboten werden.

Da das Referat über keine eigenen Personalressourcen zur Durchführung von Scanarbeiten verfügt, können diese außerhalb von drittmittelfinan-



Mit der digitalen Bereitstellung der Sammlung Lorand, einer Kollektion von über 100 Notendruckten synagogaler Musik, die der gebürtige Ungar Marcel Lorand (1911-1988) zusammengetragen hatte, konnte ein einzigartiger Bestand, dessen Benutzung im Original aus konservatorischen Gründen kaum mehr zu verantworten ist, einem weltweit interessierten Nutzerkreis verfügbar gemacht werden. Aufgrund des gefährdeten Zustandes der Originale wurde hier auf eine Neudigitalisierung verzichtet und stattdessen auf das vorhandene Mikrofilmmaterial zurückgegriffen. Ausgewählte Hörbeispiele, darunter auch eine historische Aufnahme von 1909, die als MP3-Files zum Download bereitgestellt werden, vermitteln außerdem einen lebendigen Eindruck dieser dem breiten Publikum weitgehend unbekannten Musikgattung.

Die Sammlung Lorand wurde im Frühjahr 2011 auch als eigene Kollektion in die Europeana eingebracht.

Die Sammlung Lorand wurde im Frühjahr 2011 auch als eigene Kollektion in die Europeana eingebracht.

(<http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/dda/musik/lorand>)



Auf dem Medienserver konnte der öffentlich zugängliche Bildbestand mit der Bereitstellung von über 3000 druckgraphischen Porträts des 16. bis 19. Jahrhunderts aus dem Graphikbestand der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg erweitert werden. Insgesamt umfasst die gleichermaßen kunsthistorisch bedeutsame wie stadtgeschichtlich interessante Sammlung von Bildnissen von Augsburger Persönlichkeiten und/oder hier tätigen Künstlern ca. 6000 erschlossene Blätter. Die Digitalisierung, die Aufbereitung der Metadaten sowie

die Online-Bereitstellung der Sammlung durch die Universitätsbibliothek Augsburg ist Teil der Kooperation beider Bibliotheken im Rahmen der Bayerischen Landesbibliothek Online (BLO). Dieses, unter Federführung der Bayerischen Staatsbibliothek betriebene Gemeinschaftsprojekt der bayerischen wissenschaftlichen Institutionen und Behörden ist mittlerweile zu einem umfassenden kulturwissenschaftlichen Informations-Portal für

landeskundliche elektronische Ressourcen ausgebaut worden (<http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/>). Die Universitätsbibliothek Augsburg bringt hier nicht nur ausgewählte eigene Bestände und solche der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg mit Bezug zur Region Bayerisch-Schwaben in das digitale Angebot ein, sondern nimmt innerhalb der BLO seit 1996 in regionaler Zuständigkeit auch beratende und koordinierende Aufgaben wahr.

Augsburger Porträtsammlung:

(<http://media.bibliothek.uni-augsburg.de/node?cfold=34727&dir=34727&id=34727>)

Publikationsserver OPUS

Nachdem bereits Ende 2010 die völlig überarbeitete OPUS 4-Version erschienen war, wurde im Februar 2011 durch die Universitätsbibliothek Stuttgart bekannt gegeben, dass sie auch in Zukunft die OPUS 3-Version weiterentwickeln wird. Die weitere Entwicklung der Software OPUS 4 wird hingegen am Zuse-Institut Berlin (ZIB) zusammen mit dem KOBV erfolgen. Beide OPUS-Versionen werden dabei parallel nebeneinander existieren. Das OPUS Augsburg-Team der Universitätsbibliothek stand nun vor der Entscheidung, welche Version in Zukunft einzusetzen sei. Hierzu wurde vom EDV-Referat der Universitätsbibliothek eine Testinstallation von OPUS 4 eingerichtet. Es erfolgte ein umfangreicher Vergleich mit der bereits vorhandenen OPUS 3-Version. Ende des Jahres 2011 entschied sich das OPUS Augsburg-Team für den Umstieg auf die Version 4. Diese entspricht den aktuellen technischen Anforderungen und präsentiert sich in einem modernen Design. Aufgrund ihrer Flexibilität wäre eine zusätzliche Nutzung von OPUS 4 als Universitätsbibliographie möglich. Der Umstieg auf die neue Version ist für Anfang 2012 geplant. Die technische Betreuung von OPUS Augsburg erfolgt dabei auch weiterhin durch das IT-Referat der Universitätsbibliothek.

OPUS Augsburg verzeichnete Ende des Jahres 2011 knapp 1600 Dokumente (126 Neuzugänge). Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät und die Fakultät für Angewandte Informatik nutzen OPUS Augsburg nach wie vor am häufigsten für die Publikation ihrer Dokumente (Dissertationen, Preprints usw.).

Katharina Urch M.A.

Tabelle 24**Die 20 meistgenutzten elektronischen Zeitschriften/Zeitungen:
Zugriffe über die EZB**

Zeitschrift für Pädagogische Psychologie	526
Wirtschaftsinformatik	474
Zeitschrift für Betriebswirtschaft (ZfB)	451
Journal of Consumer Research	380
Journal of Financial Economics	355
Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ-BiblioNet)	317
Journal of Finance	313
Physical Review B	305
Harvard Business Review	275
Strategic Management Journal	246
Advances in Consumer Research	243
Wirtschaftsstudium	239
American Economic Review	225
Süddeutsche Zeitung Archiv	225
Journal of Marketing Research	223
Journal of Accounting and Economics	222
Journal of Accounting Research	218
Journal of Consumer Research	218
Betriebs-Berater	216
Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie	203

7. AUSSTELLUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, ARBEIT IN GREMIEN

7.1 Ausstellungen

18.05.2011 - 29.07.2011



Meister Eckhart in Augsburg

Deutsche Mystik des Mittelalters in Kloster, Stadt und Schule

Meister Eckhart (um 1260 – 1328) gilt gemeinhin als einer der großen deutschen Denker des Mittelalters, als Mystiker, aber auch als Philosoph. Im Zentrum der Auseinandersetzung um seine Person und seine Lehre stehen Fragen wie die nach seiner angeblichen Häresie, nach dem mystischen oder philosophischen Charakter seiner Schriften, nach dem Kern seiner Armuts- und Gottesgeburtslehre, nach dem Zielpublikum und nach der Überlieferung seiner Schriften und Predigten.

Die Augsburger Ausstellung untersuchte die mittelalterliche und frühneuzeitliche Überlieferung der Werke, die von Meister Eckhart selbst stammen, aber auch Texte, in denen seine Werke benutzt wurden oder in denen man ihn gar als Person auftreten ließ. Im Fokus stand die Freie Reichsstadt Augsburg, im Spätmittelalter reich an Klöstern, reich an Schreibern, reich an Druckern – und ebenso reich an reichen und gebildeten Bürgern. Welches Interesse konnte man hier an Eckhart haben?

Der erste Teil der Ausstellung galt deshalb mittelalterlichen Handschriften und frühen Drucken der Werke Meister Eckharts, die in Augsburg entstanden oder schon früh dorthin gelangt waren. Aus Augsburger und Münchener Beständen zusammengetragen wurde die Eckhart-Überlieferung in St. Ulrich und Afra, St. Katharina, St. Ursula und anderen Augsburger Klöstern. Eckharts Werke waren aber auch Bestandteil von Augsburger Privatbibliotheken. Die Handschriften und Drucke dieser Bibliotheken wurden von Berufsschreibern in Augsburg abgeschrieben oder von Augsburger

Druckern gedruckt. Im zweiten Teil wurden Textzeugen mit Werken Meister Eckharts vorgestellt, die zwar heute in Augsburger Bibliotheken aufbewahrt werden, aber andere Entstehungsort hatten, wie z.B. die Überlieferungen aus den Klöstern Kirchheim und Maihingen im Ries.

Das Konzept der Ausstellung und der Ausstellungskatalog sind der Zusammenarbeit von Prof. Dr. Freimut Löser, dem Lehrstuhlinhaber für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters und Vizepräsident der Internationalen Meister-Eckhart Gesellschaft und Dr. Günter Hägele, dem Leiter der Abteilung für Handschriften, Alte Drucke und Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Augsburg, zu verdanken.

Der Ausstellungskatalog ist über die Universitätsbibliothek Augsburg zum Preis von € 10,00 zu beziehen.

07.10.2011 - 12.11.2011

Die Welt in einer Nuss

Alte Geschichtslehrwerke aus den Beständen der Universitätsbibliothek Augsburg und der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg

Wie lässt sich historisches Wissen ordnen? Wie behält man historisches Wissen? Was lehrt uns die Weltgeschichte?



Welche Antworten auf diese Fragen Geschichtslehrwerke des 17. bis 19. Jahrhunderts gaben, dies dokumentierte eine groß angelegte Ausstellung des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte der Universität Augsburg, erarbeitet von Studierenden im Rahmen einer Seminarfolge der „Berufswerkstatt Geschichtskultur“ unter der Leitung von Prof. em. Dr. Karl Filser und Oliver Simmet M.A. Ihren Namen erhielt die Ausstellung von einem gymnasialen Geschichtsbuch, das seit 1697 in verschiedenen Ausgaben in Nürnberg gedruckt wurde.

Die ausgestellten Bände zeigten u.a., wie die enorme Vermehrung historischen Wissens in der Frühen Neuzeit den Anstoß dazu gab, geschichtliches Wissens zur besseren Überschaubarkeit in Tabellen aufzulisten, wie die sog. katechetische Methode das Wissen in Form von Frage- und

Antwortsequenzen aufbereitete, wie Geschichte zur besseren Merkbarkeit bebildert wurde und wie z.B. Johannes Buno (1617-1697) bei der Visualisierung des Wissens auf eigenwillige mnemonisch-emblematische Strategien setzte.

Als Grundlage für die Ausstellung, die im Rahmen der XIX. Zweijahrestagung der Konferenz für Geschichtsdidaktik eröffnet wurde, dienten die Sondersammlungen der Universitätsbibliothek (Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek, Bibliothek des Cassianeums, Schulbuchsammlung). Die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg stellte großzügig Leihgaben aus ihrem reichen Bestand an frühneuzeitlichen Drucken zur Verfügung.

Eine Online-Publikation zur Ausstellung ist in Vorbereitung und wird über OPUS (Publikationsserver der Universität Augsburg) aufrufbar sein.

23.11.2011 – 14.01.2012



Überleben im Exil

Joachim Lackner und Suzanne Chotzen-Lackner

Die Konzeption und Organisation einer Ausstellung zur Erfahrung des Exils und zum Niederschlag dieser Erfahrung in literarischen Texten war Gegenstand eines Seminar- und Forschungsprojekts, das Studierende der Fächer Germanistik und Geschichte im Sommersemester 2011 an der Universität Augsburg und an der Universität Hamburg bearbeiteten. Geleitet wurde

dieses Seminar von der Augsburger Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Bettina Bannasch in Zusammenarbeit mit Dr. Henrike Walter von der Walter-A.-Berendsohn-Forschungsstelle für Deutsche Exilliteratur der Universität Hamburg und Dr. Sandra Schürmann vom Museumspädagogischen Dienst Hamburg.

Grundlage der Projektarbeit war der von der Walter-A.-Berendsohn-Forschungsstelle erworbene Nachlass des Emigranten Joachim Lackner (1905-1961) und seiner Frau Suzanne (1908-2002). Die erstmals in großem Umfang erfolgte Auswertung dieses Nachlasses hat es ermöglicht, anhand

der Dokumente, Briefe und Aufzeichnungen die Stationen des Exils des Ehepaares, die als repräsentativ für eine ins Exil getriebene Familie gelten können, nachzuvollziehen.

Die Ausstellung konfrontierte die Dokumente aus dem Lackner-Nachlass mit literarischen Zeugnissen aus der Sammlung Salzmann - „Bibliothek der verbrannten Bücher“ der Universitätsbibliothek Augsburg. Durch diese Gegenüberstellung konnten Zusammenhänge zwischen dem persönlichen Schicksal eines Ehepaares und den literarischen Zeugnissen über das Exil verdeutlicht werden. Ebenfalls zur Ausstellung gehörte ein Videointerview, das die Studierenden mit Helen Lackner, der Tochter von Joachim und Suzanne, geführt hatten. Bei der Ausstellungseröffnung am 22. November war Helen Lackner persönlich anwesend und sprach ein Grußwort.

Zu Gast in der Universitätsbibliothek war außerdem die interaktive Ausstellung „Auf den ersten Blick“ der Offenen Behindertenarbeit der Evangelischen Jugend Augsburg (11. - 30.05.2011): Hier durften Schubladen mit Porträts geöffnet werden, um auf diese Weise Einblicke in verschiedene Lebenswelten zu gewinnen.

Fortgeführt wurden die Ausstellungstraditionen der vergangenen Jahre: Vom 25.01. - 26.04.2011 gaben die Dozentinnen und Dozenten der Kunstpädagogik unter dem Titel „Übergänge“ Einblicke in ihr Schaffen.

Vom 02.05. - 11.06.2011 konnten die von der Stiftung Buchkunst in Frankfurt ausgezeichneten ‚Schönsten Deutschen Bücher 2010‘ bewundert werden.

7.2 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek

Grünsteudel, Günther

- 12. Rosetti-Festtage im Ries, 1. bis 5. Juni 2011 : offizielles Programmheft mit Werkcommentaren und Künstlerbiographien. - In: Rosetti-Forum. 12. 2011. S. P1-P20
- Antonio Rosettis Passionsoratorium Der Sterbende Jesus : eine Einführung. - In: Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg: Jahresbericht. 2010 (2011). S. 21-25
- Augsburger Stadtlexikon Online / hrsg. von Günther Grünsteudel ... - Autoren: Günther Grünsteudel ... - Augsburg : Wißner, 2009-2011
- Giovanni Punto und die Folgen [Booklet]. - In: Zwischen Kerker und Krone [Quintette von Johannes Amon, Federigo Fiorillo und Johann Michael Mettenleiter]. Interpreten: Compagnia di Punto. - Darmstadt : Coviello Classics, 2011. - Best.-Nr.: COV 21111
- „Ihre Hand ist glänzend und gibt dem Clavier Flügel.“ : die Pianistin Anna (Nanette) von Schaden. - In Rosetti-Forum. 12. 2011. S. 3-22
- Mitglieder der Wallersteiner Hofkapelle in Kurzporträts. 7. Folge: Johann Wilhelm L'Evêque. - In: Rosetti-Forum. 12. 2011. S. 49-55
- Ein Requiem für Mozart und andere Preziosen [Booklet]. - In: Antonio Rosetti: Requiem für Mozart [Requiem, Murray H15; Sinfonie Es-Dur, A23; 2 Graduales (von Meingosus Gaele), H24 und H25; Salve Regina, F85; Jesu, rex fortissime, H31] / Interpreten: The Prague Singers, La Gioia, Camerata Filarmonica Bohemia, Leitung: Johannes Moesus. - Ratingen : Ars Produktion, 2011. - Best.-Nr.: ARS 38095
- Rosetti, Antonio: Werke / hrsg. von der Internat. Rosetti-Gesellschaft e.V. Schriftleiter: Günther Grünsteudel. - Winterthur : Amadeus, 2001-2011 [bisher 44 Hefte]
- Rosetti-Forum : Mitteilungen der Internationalen Rosetti-Gesellschaft e.V. / Schriftleitung: Günther Grünsteudel. - H. 1-12. - Wallerstein : Internat. Rosetti-Gesellschaft e.V., 2000-2011
- [Vorwort] / Günther Grünsteudel ; Kurt Meier. - In: Antonio Rosetti: Konzert für Oboe und Orchester Nr. 3 in C Dur, Murray RWV C30 / hrsg. von Kurt Meier. - Winterthur : Amadeus, 2011. - S. 2 f. - (Antonio Rosetti, Werke. Reihe C, Konzerte ; Bd. 10)
- Zu Antonio Rosettis Passionsoratorium Der Sterbende Jesus. - In: Historischer Verein für Nördlingen und das Ries: Jahrbuch. 33. 2011. S. 425-443

Hägele, Günter

- Beschreibendes Verzeichnis der amplonianischen Handschriften-Sammlung zu Erfurt / bearb. und hrsg. mit einem Vorw. über Amplonius und die Geschichte seiner Sammlung von Wilhelm Schum. - Unveränd. Nachdr. der 1. Aufl., Berlin, Weidmann, 1887, 2. Aufl. - Hildesheim : Weidmann, 2010. - Rezension in: Informationsmittel IFB. Digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft. 2011 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz319240134rez-1.pdf>
- Die Bibliothek des Amplonius Rating de Berka und ihre verborgenen Schätze : Anmerkungen zur Wiederentdeckung „Erfurter“ Augustinus-Predigten / Josef Pilvousek; Josef Römlt (Hg.). - 1. Aufl. - Würzburg : Echter, 2010. (Erfurter theologische Schriften; 39). - Rezension in: Informationsmittel IFB. Digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft. 2011 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz319240134rez-1.pdf>
- Augsburger Stadtlexikon Online / hrsg. von Günter Hägele ... - Autoren: Günter Hägele ... - Augsburg : Wißner, 2009-2011
- Mariä Himmelfahrt und Maria Mai : Handschriften und Frühdrucke aus Kirchheim und Maihingen in der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek. - In: Meister Eckhart in Augsburg / hrsg. von Freimut Löser ... - Augsburg : Univ.-Bibl., 2011. - S. 24-33
- Meister Eckhart in Augsburg : deutsche Mystik des Mittelalters in Kloster, Stadt und Schule ; Katalog zur Handschriftenausstellung in der Schatzkammer der Universitätsbibliothek Augsburg (18. Mai bis 29. Juli 2011) / hrsg. von Freimut Löser unter Mitarbeit von Günter Hägele ... - Augsburg : Univ.-Bibl., 2011. - 216 S.

Hohoff, Ulrich

- ABI Technik : Zeitschrift für Automation, Bau und Technik im Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen / Hrsg.: Ulrich Hohoff ... - Jg. 23-31. - Berlin u.a. : de Gruyter/Saur, 2003-2011
- Bessere Infrastrukturen für die geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung : der Wissenschaftsrat zieht Bilanz und fordert mehr Aufbauarbeit. - In: ABI Technik. 31. 2011 H.1 S. 2-10
- Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden des Vereins Deutscher Bibliothekare e.V. (VDB) 2010/2011 zur Mitgliederversammlung am 9. Juni 2011 in Berlin. - In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 58. 2011. S. 219-226
- VDB-Mitteilungen / Hrsg.: Verein Deutscher Bibliothekare e.V. [Ulrich Hohoff]. - Augsburg : Verein Deutscher Bibliothekare e.V., 2007-2011

- Weniger Bibliotheksverbünde, mehr neue Dienste! : der Wissenschaftsrat empfiehlt radikale Reformen. - In: VDB-Mitteilungen. 2011. 1 S. 8-12
- Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : vereinigt mit Zentralblatt für Bibliothekswesen ; Organ des wissenschaftlichen Bibliothekswesens / Hrsg. von Rolf Griebel ... sowie der Vorsitzenden des VDB [Ulrich Hohoff] und BIB. - Jg. 54-58.- Frankfurt am Main : Klostermann, 2007-2011
- Der Deutsche Bibliothekartag als maßgebliche Fortbildungstagung im Bibliothekswesen. - In: 100. Deutscher Bibliothekartag. Festschrift. Im Auftrag des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB) und des Berufsverbands Information Bibliothek (BIB) hrsg. von Felicitas Hundhausen, Daniela Lülfi und Wilfried Sühl-Strohmenger. - Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag 2011. S. 11-37.

Stoll, Peter

- Johann Evangelist Holzer, Joseph Anton Merz, Johann Georg Bergmüller, Nikolaus Auer : ‚Beziehungsnetze‘, teils ungeklärt. - In: Eppe, Alois (Hrsg.): Materialien zur Bergmüller-Forschung 11 (2011), S. 5 - 11.
- Johann Georg Bergmüller, Johann Evangelist Holzer, Joseph Mages, Joseph Hartmann ... Wer malte den Augustinus-Zyklus von Hl. Kreuz in Augsburg? - In: Eppe, Alois (Hrsg.): Materialien zur Bergmüller-Forschung 11 (2011), S. 28 - 46.

7.3 Mitarbeit in bibliothekarischen Gremien

Dr. Ulrich Hohoff

- Konferenz der Direktoren der bayerischen Universitätsbibliotheken
- Mitgliederversammlung des Vereins „subito. Dokumente aus Bibliotheken e.V.“
- Vertreter des Bibliotheksverbunds Bayern im Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg
- ITS-Lenkungsrat der Universität Augsburg
- Ausschuss für Informationsverarbeitung der Universität Augsburg
- Vorsitzender des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB)
- Stellv. Präsident des Dachverbands Bibliothek Information Deutschland (BID) e.V.
- Prüfungsausschuss für die mündliche Prüfung im höheren Bibliotheksdienst in Bayern
- Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM) des BVB
- Programmkomitee des 100. Dt. Bibliothekartags 2011 in Berlin und des 101. Dt. Bibliothekartags 2012 in Hamburg
- Mitherausgeber der Zeitschriften „Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie“ und „ABI Technik“
- Vorstand „Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V.“
- AG „Entwicklungskonzept der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg“

Werner Kalkhoff

- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

Dr. Jana Kieselstein

- Dozentin an der Bayerischen Bibliotheksschule
- Dozentin an der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern / Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen München

Dr. Günter Mette

- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

Dr. Hans Schoft

- Arbeitsgruppe Sisis-Systemverwalter des BVB
- Ausschuss für Informationsverarbeitung der Universität Augsburg
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

Dr. Gerhard Stumpf

- Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM) des BVB
- Arbeitsgruppe Sacherschließung der KEM (Vorsitz)
- Expertengruppe Sacherschließung (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg
- Vereinsausschuss des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB)
- Schriftführer des Landesverbandes Bayern des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB)
- Berufsbildungsausschuss für die Berufsausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bibliothek im öffentlichen Dienst in Bayern (Vertreter der Arbeitnehmer, VDB)

Katharina Urch

- Arbeitsgruppe „Bayerische Landesbibliothek Online“

Carl-Eugen Wilhelm

- Arbeitsgruppe Formalerschließung der KEM
- Projektgruppe Allianz KOBV - BVB

Barbara Wolf-Dahm

- Arbeitsgruppe Informationskompetenz des BVB
- Expertengruppe Normdaten (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Dozentin an der Bayerischen Bibliotheksschule

8. STATISTISCHE ÜBERSICHT

Statistische Übersicht 2011

Stichtag: 31.12.2011

1	<u>Angaben zur Hochschule</u>	
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan)	178,5
	davon W 3 und C 4	117
	davon W 2 und C 3	61,5
1.2	Zahl der Studenten (Sommersemester) incl. Gaststudenten	16.149
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen	
1.3.1	Fakultäten	7
1.3.2	Institute	8
1.3.3	Zentrale Einrichtungen	8
2	<u>Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes.Gr. bzw. TV-L</u>	
2.1	Gesamtzahl der Beamten- und Arbeitnehmerstellen (gemäß Haushaltsplan)	
2.1.1	4. QE (höherer Dienst) 13 davon Arbeitnehmer 0	
2.1.2	3. QE (gehobener Dienst) 31,5 davon Arbeitnehmer 0,5	
2.1.3	2. QE (mittlerer Dienst) 35,5 davon Arbeitnehmer 19,5	
2.1.4	1. QE (einfacher Dienst) 15 davon Arbeitnehmer 1	95
2.2	sonstige Stellen	
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind	1
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG)	0
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten) - Vollzeitäquivalente -	9,4
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet werden	
2.3.1	höherer Dienst	0
2.3.2	gehobener Dienst	4
2.3.3	mittlerer Dienst	1
3	<u>Sonstige Sachausgaben</u>	
3.1	Titelgruppe 72	2.004
3.2	Titelgruppe 73	122.445
3.3	Titelgruppe 77	36.393

3.4	Titelgruppe 92	9.146
3.5	Titelgruppe 96	162.880
3.6	Titelgruppe 99	1.500
3.7	insgesamt	334.367
4	<u>Bestand</u>	
	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände incl. Dissertationen), AV-Materialien und anderen Medien	
4.1	insgesamt	2.560.221
	davon:	
4.2	Bestand der Lehrbuchsammlungen	60.283
4.3	Bestand an AV-Medien und anderen Materialien insgesamt	487.104
4.3.1	davon AV-Medien	50.891
4.3.2	davon Mikromaterialien	342.594
4.3.3	davon andere gedruckte Materialien	77.996
4.3.4	davon sonstige Materialien	15.623
5	<u>Zahl der laufenden Zeitschriften und Zeitungen</u>	
	(= Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen)	
5.1	in der Zentralbibliothek	292
5.2	in den Teilbibliotheken	2.394
5.3	Gesamtzahl der gedruckten Zeitschriften und Zeitungen	2.686
5.4.	Zahl der elektronischen Zeitschriften	30.495
6	<u>Ausgaben für Bestandsvermehrung</u>	
6.1	Ausgaben für inländische Literatur	1.219.893
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur	1.021.905
6.3	darin Ausgaben für Tausch	51
6.4	Gesamtausgaben	2.241.849
6.4.1	davon Aufwand für Zentralbibliothek	146.176
6.4.2	davon Aufwand für Teilbibliotheken	2.039.975
6.4.3	davon Ausgaben für (gedruckte) Zeitschriften (ohne Zeitungen)	544.393
	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere	
6.4.4	Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuwendungen seitens der DFG, Spenden usw.)	609.304
6.5	Ausgaben für Einband	46.752

7	<u>Bestandsvermehrung</u> (Erwerbungseinheiten, ersatzweise bibliographische Einheiten)	
7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	32.685
7.1.1	davon Zentralbibliothek	3.872
7.1.2	davon Teilbibliotheken und Leopold-Mozart-Zentrum	26.009
7.1.3	davon Dissertationen (nur Tausch)	1.073
7.2	Zahl der Erwerbungen durch	
7.2.1	Kauf	30.762
7.2.2	unberechneten Zugang	4.913
7.3	Aussonderungen	12.931
8	<u>Katalogisierung (Zuwachs gegenüber Vorjahr)</u>	
8.1	Zahl der Haupteintragungen (H-Sätze)	32.188
8.2	Zahl der Nachträge (U-Sätze)	1.546
8.3	Zahl der beschlagworteten Haupteintragungen	15.988
9	<u>Öffnungszeiten</u>	
9.1	Zahl der Öffnungstage	298
9.2	Öffnungsstunden pro Woche (Ausleihe)	75
9.3.	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle pro Woche	
	während des Semesters	92
	während der Semesterferien	92
9.4.	Zahl der Lesesäle (ZB + TBB)	6
10	<u>Zahl der Benutzer</u>	
10.1.	Gesamtzahl der eingetragenen Benutzer	34.736
10.2.	davon aktiv im Berichtsjahr (Ausleihe)	18.586
10.3.	Lesesäle	1.270.203
11	<u>Ortsleihe</u>	
11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen	137.367
11.2	Lehrbuchsammlung, Ausleihe von Lesesaalbeständen, Fakultätsentnahme und Kurzausleihe	48.227

12 Fernleihe

12.1 Verleihung nach auswärts (aktive Fernleihe)

12.1.1 Zahl der eingegangenen Bestellungen 46.196

12.1.2 davon positiv erledigt 38.722

12.2 Entleihungen von auswärts (passive Fernleihe)

12.2.1 Zahl der abgesandten Bestellungen 64.441

12.2.2 davon positiv erledigt 56.794

13 Kopier- und Fotoarbeiten

13.1 Zahl der durch Benutzer/innen angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer) 5.369.300

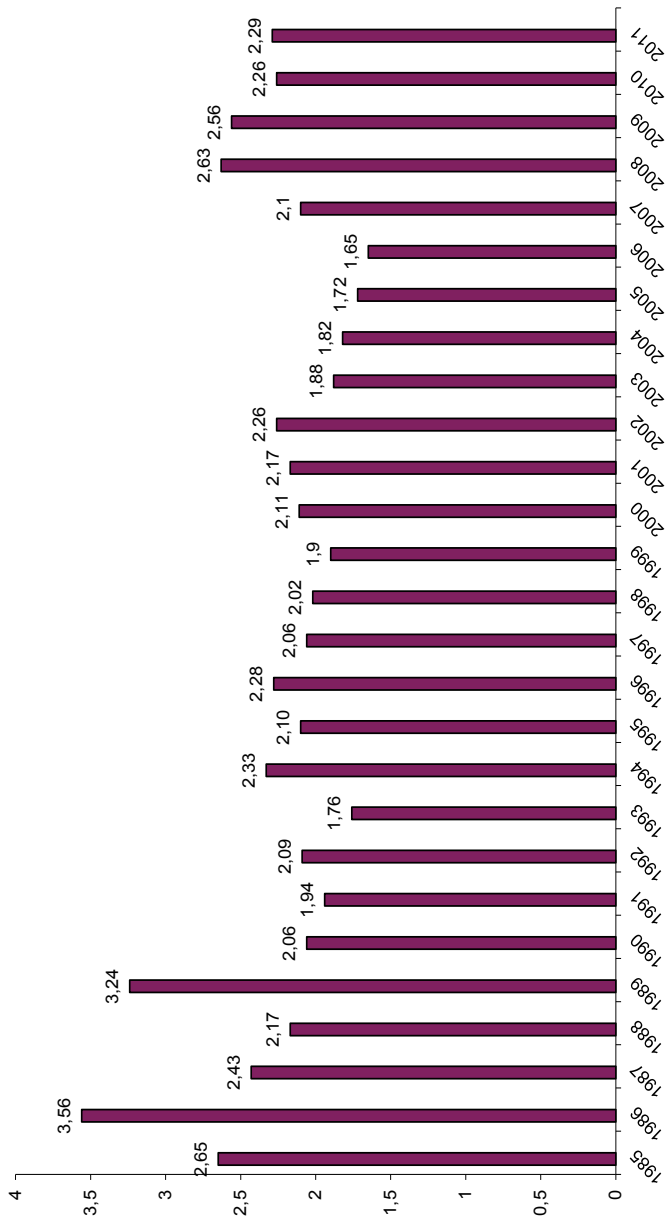
13.2 Zahl der Fotoaufnahmen 2.444

13.3 Mediothek: durch Personal angefertigte Scans 39.232

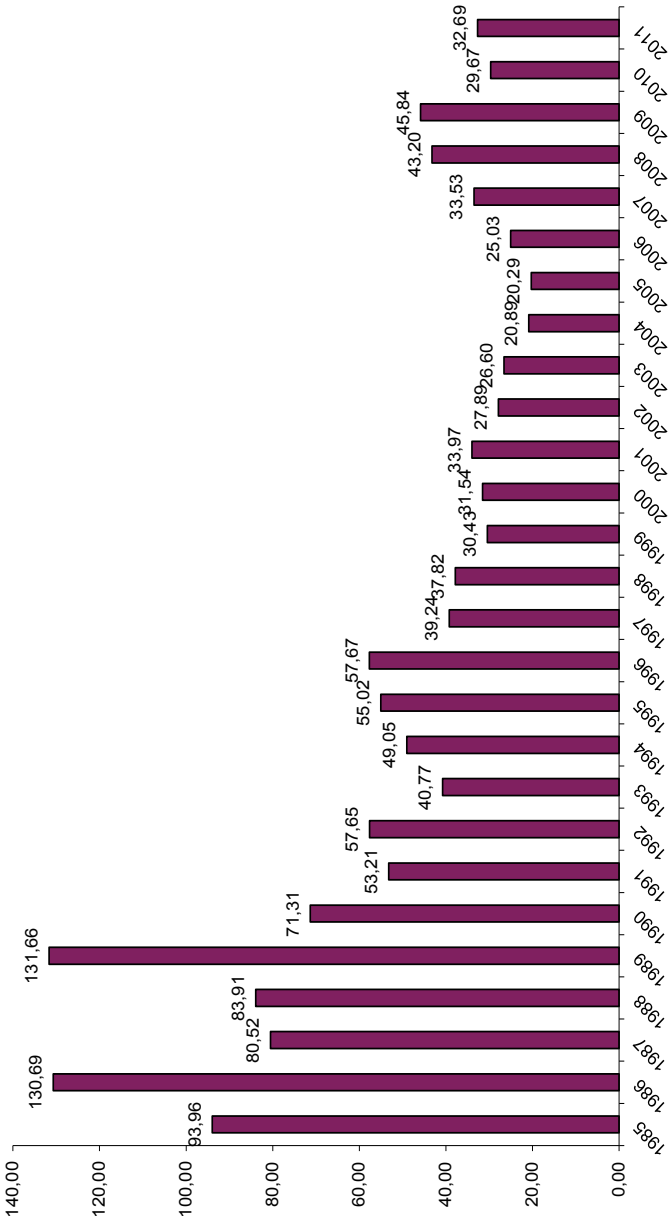
Universitätsbibliothek Augsburg: Entwicklung der Bibliothek seit 1974

... in tatsächlichen Zahlen	1974	1980	1985	1990	1995	2001	2002	2003
1. Ausgaben für Erwerbung und Einband (Mio DM/EUR)	2,03	3,41	5,18	4,03	4,10	4,24	2,26	1,89
2. Buchzugang (Tsd.)	66,70	83,16	93,69	71,31	55,00	33,97	27,89	26,61
3. Bestand (Tsd.)	291,60	929,90	1.317,46	1.620,44	1.839,50	1953,63	1960,13	1989,29
4. Ortsleihe und Fernleihe (Tsd.)	74,40	153,50	214,17	376,61	485,10	348,9	407,02	418,09
5. Lesesaalbenutzer (Tsd.)	63,10	174,14	317,07	422,55	549,40	703,34	753,17	735,02
6. Studenten (Tsd.)	2,67	4,20	7,35	12,04	13,92	11,35	12,08	13,18
7. Personal (Planstellen)	94,00	91,00	96,50	99,00	99,00	96,5	96	96,0
... in % (1974 = 100%)	1974	1980	1985	1990	1995	2001	2002	2003
1. Ausgaben für Erwerbung und Einband	100,0%	168,0%	255,2%	198,7%	202,0%	208,9%	217,3%	181,7%
2. Buchzugang	100,0%	124,7%	140,5%	106,9%	82,5%	50,9%	41,8%	39,9%
3. Bestand	100,0%	318,9%	451,8%	555,7%	630,8%	670,0%	672,2%	682,2%
4. Ortsleihe und Fernleihe	100,0%	206,3%	287,9%	506,2%	652,0%	469,0%	480,3%	561,9%
5. Lesesaalbenutzer	100,0%	276,0%	502,5%	669,7%	870,7%	1114,6%	1193,6%	1164,8%
6. Studenten	100,0%	157,3%	275,3%	450,9%	521,3%	425,1%	452,4%	493,6%
7. Personal	100,0%	96,8%	102,7%	105,3%	105,3%	102,7%	102,1%	102,1%
... in tatsächlichen Zahlen	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
1. Ausgaben für Erwerbung und Einband (Mio DM/EUR)	1,82	1,72	1,65	2,1	2,63	2,56	2,26	2,29
2. Buchzugang (Tsd.)	20,88	20,29	25,03	33,53	43,2	45,84	29,67	30,76
3. Bestand (Tsd.)	2005,42	2010,84	2000,04	2021,91	2060,2	2032,92	2053,85	2069,44
4. Ortsleihe und Fernleihe (Tsd.)	430,17	425,59	475,71	443,07	457,85	478,38	496,28	503,74
5. Lesesaalbenutzer (Tsd.)	855,83	733,88	693,63	1199,04	1153,88	1068,43	1013,09	1270,20
6. Studenten (Tsd.)	14,15	14,47	14,11	13,49	14,43	15,37	14,42	16,15
7. Personal (Planstellen)	94,5	93,5	93,5	93	95	95	95	95
... in % (1974 = 100%)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
1. Ausgaben für Erwerbung und Einband	175,4%	165,7%	159,0%	202,3%	253,40%	246,30%	217,74%	220,63%
2. Buchzugang	31,3%	30,4%	37,5%	50,3%	64,80%	68,70%	44,48%	46,12%
3. Bestand	687,7%	689,6%	685,9%	693,4%	706,50%	697,20%	704,34%	709,68%
4. Ortsleihe und Fernleihe	578,2%	572,0%	639,4%	595,5%	615,40%	643,00%	667,04%	677,07%
5. Lesesaalbenutzer	1356,3%	1163,0%	1099,3%	1900,2%	1828,70%	1677,40%	1605,53%	2013,00%
6. Studenten	530,0%	541,9%	528,5%	505,2%	540,40%	575,70%	540,07%	604,87%
7. Personal	100,5%	99,5%	99,5%	98,9%	101,10%	101,10%	101,06%	101,06%

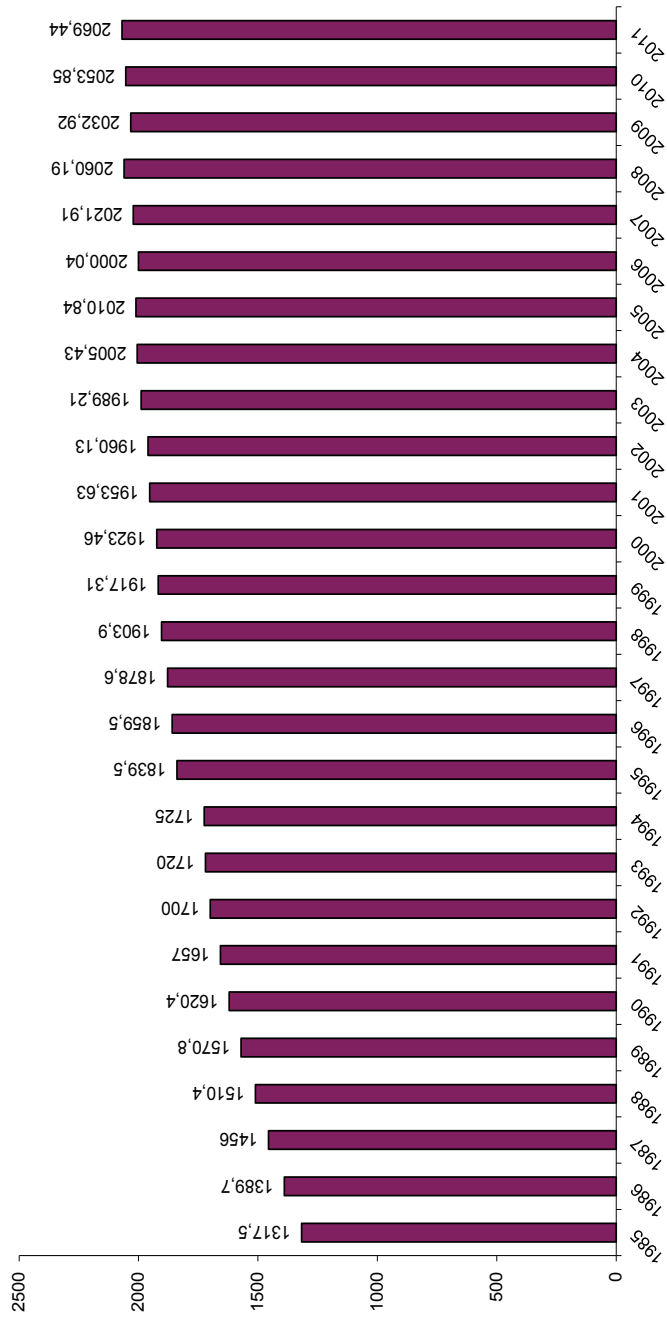
Ausgaben in Mio Euro



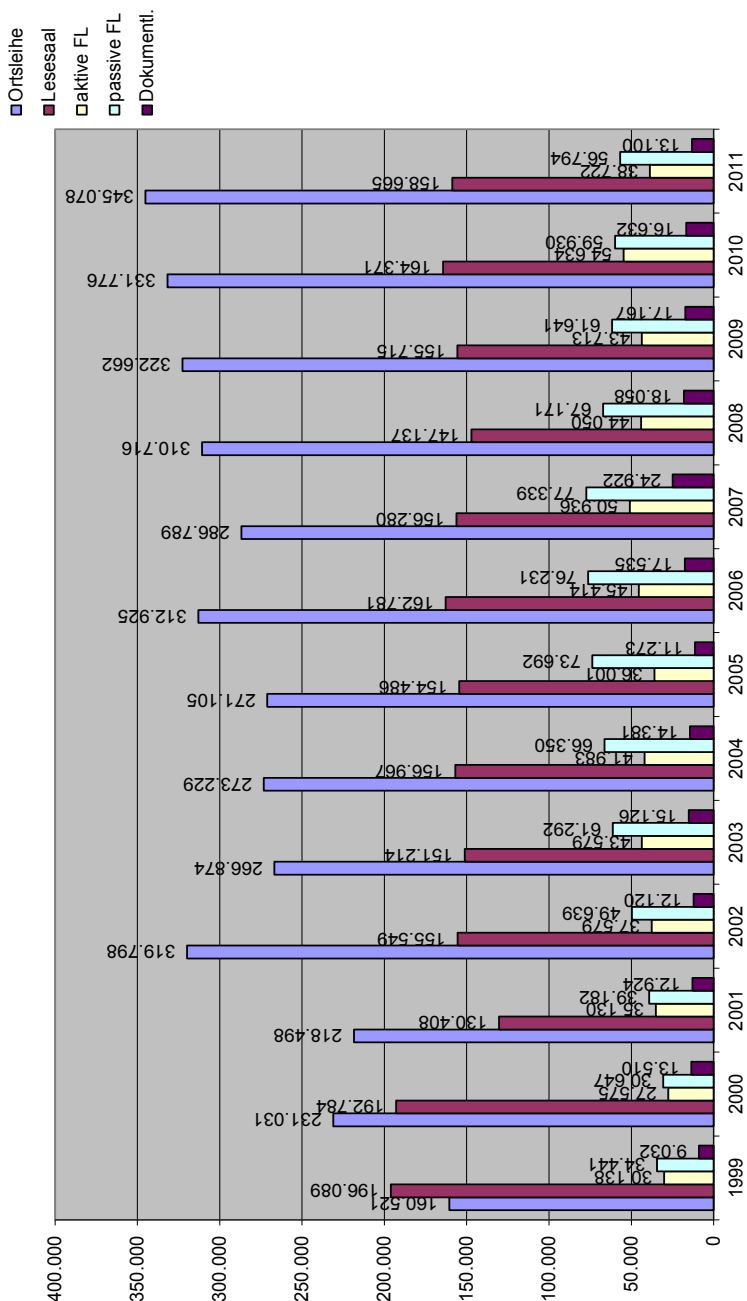
Buchzugang (Tsd. Bände)



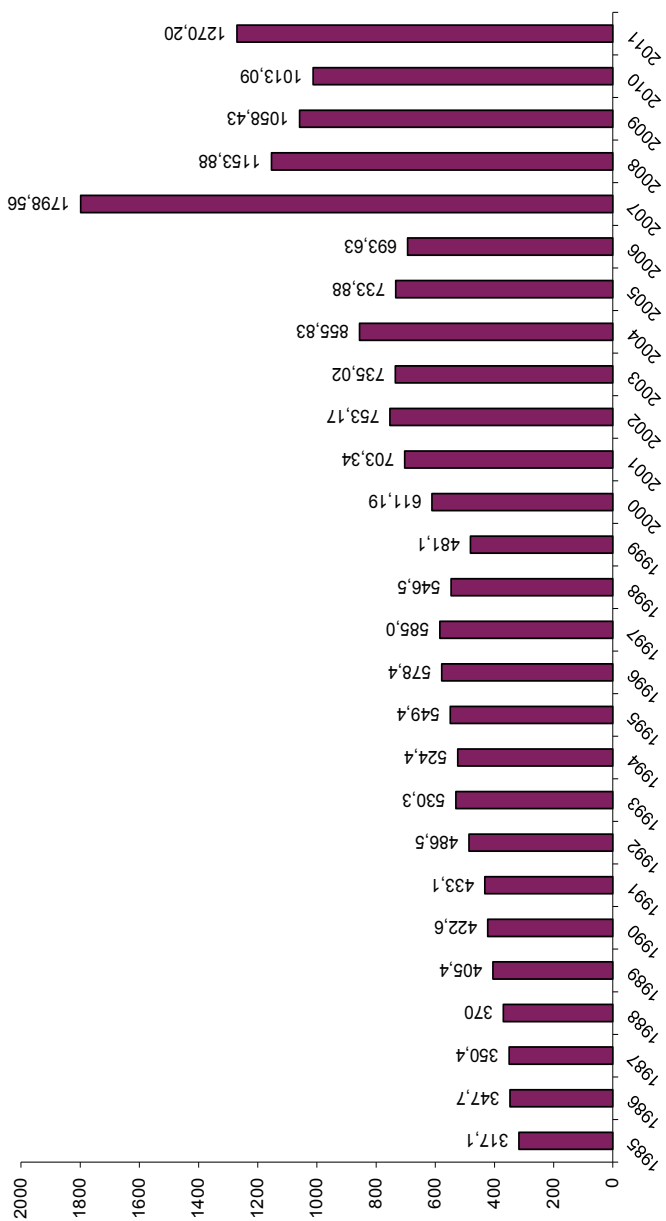
Bestand (Tsd. Bände)
(ab 2008 geänderte Zählung)



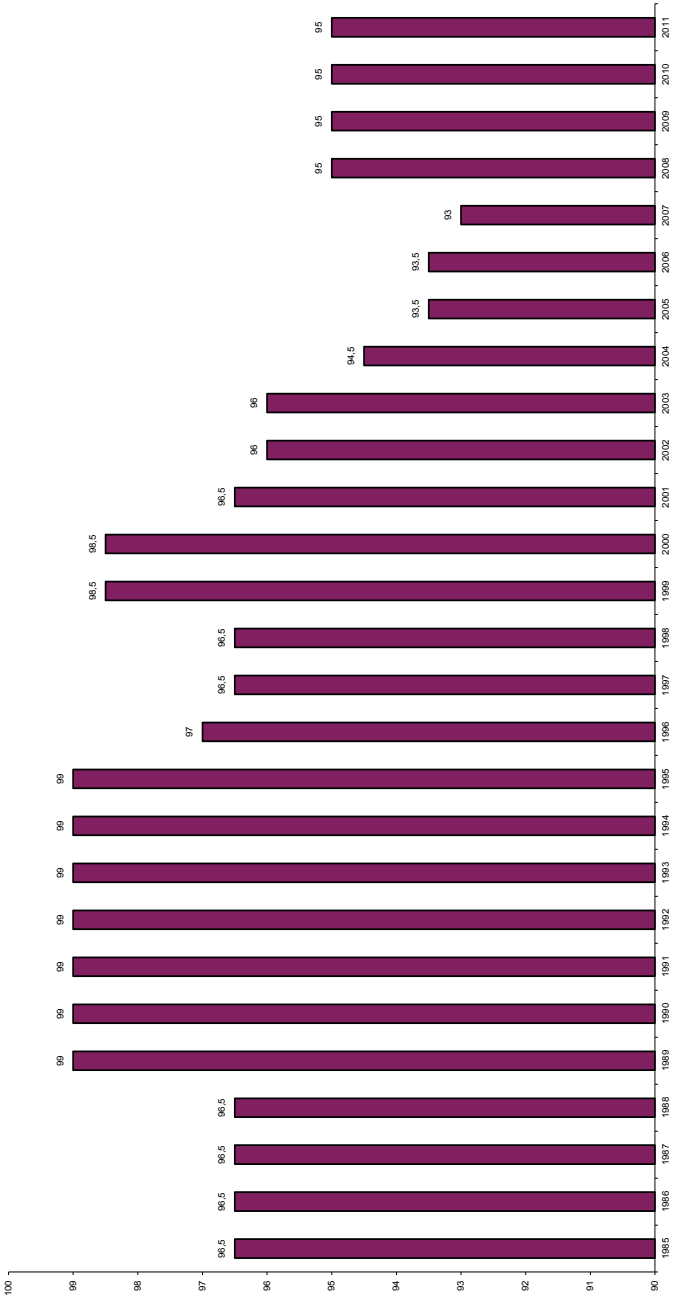
Ausleihen 1999 - 2011 nach den Bereichen Orts- und Lesesaalleihe, Fernleihe und Dokumentlieferung



Lesesaalbenutzung (Tsd)
(ab 2007/2008 geänderte Berechnung)



Personal (Planstellen)



Entwicklung der UB Augsburg seit 1974 in % (1974=100%)
(Lesesaalbenutzer: ab 2007/2008 geänderte Berechnung)

